

# ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE



# Weltausstellungs-Zeitung.

## Redaction:

Stadt, Bäckerstrasse 5.

Die Zeitung erscheint vorläufig monatlich 2 bis 3 mal.

Redactions-Correspondenzen sind an die obige Adresse zu richten.

Abonnement u. Inseratenbestellung nimmt die Expedition an.

Redigirt von Professor **E. Mack** unter Mitwirkung der Herren:

Dr. **J. Arenstein**, Dr. **A. Bauer**, Hofrath Baron **A. Burg**, Dr. **Exner**, **J. Falke**, Baudirector **Flattich**, Director Franz Ritter von **Hauer**, Prof. **Lielegg**, Sectionsrath Dr. **Migerka**, Hauptmann du Nord, Dr. **Pisko**, Dr. **J. E. Polak**, Gemeinderath **M. Pollak**, Prof. **Radinger**, Dr. **Reitlinger**, Ingenieur **J. Wottitz**, Fabrikant **Fr. Suess**, Prof. **C. Swoboda** in Wien; Dr. **H. Grothe**, Prof. **B. Kerl**, Dr. **Reimann**, Dr. **Wedding**, **R. Ziebarth** in Berlin; Prof. **H. Fiedler**, geh. Oberbergrath Dr. **v. Carnall**, Ingenieur **C. Kayser**, Handelskammerpräsident Dr. **Websky-Wüstewaltersdorf** in Breslau; Gewerbeschuldirektor **Nöggerath** in Brieg; Generalconsul **E. Oppenheim** in Cöln; Dr. **Rentzsch** in Dresden; Dr. **Rohde** in Eldena; Gewerbeschuldirektor **Wernike** in Gleiwitz; Prof. Dr. **Rühlmann** in Hannover; Dr. **Holtze** in Kattowitz; Prof. **C. Berger** in London; Director **F. Schödler** in Mainz; **C. Nendtvich** in Pest; Prof. **Fr. Kick** in Prag; Generalconsul Dr. **Carl Ritter v. Scherzer** in Smyrna; Dr. **Adam** in Ulm; Handelskammersecretär **C. Ramelin** in Weissenau; Hofrath Prof. Dr. **Rudolph Wagner** in Würzburg; Prof. **J. K. Kronauer** in Zürich.

## Administration

und

Expedition

Beck'sche k. k. Universitätsbuchhandlung

(Alfred Hölder)

Stadt, Rothenthurmstrasse 15.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf 25 Nummern, die einen Band bilden, mit 4 fl. Oe. W. = 2 Thlr. 20 Sgr.

## Wie beschreibt und erläutert man am besten eine Maschine oder eine andere technische Einrichtung?

Briefe eines pedantischen Zeitschriftenlesers.

### Erster Brief.

Ohne Zweifel haben Sie Recht, und Ihr Vorschlag, die jüngst gesprächsweise gemachten Bemerkungen brieflich vervollständigt wiederzugeben, reizt mich in der That. Es wird allerdings so häufig Aufgabe Ihrer neuen Zeitung sein, Maschinen oder andere technische Einrichtungen zu beschreiben und zu erklären, dass die Frage nach der vollkommensten Methode hierzu, vielleicht am allerbesten jetzt zu Anfang grundsätzlich gestellt wird, oder dass es wenigstens erlaubt werden kann, auf die Mängel und Schwächen hinzudeuten, welche unser nicht wenig schreibendes technisches Publikum sich zur süßen Gewohnheit gemacht hat. Mängel und Schwächen?! höre ich aber erstaunte Stimmen Ihrer Leser fragen, und sehe zugleich hochgezogene Augenbrauen und zurückgeworfene Stirnen sich von der illustrierten Ausstellungszeitung erheben. Mit Ihrem Leser aber muss ich direct verhandeln; denn ich darf es nicht mit ihm verderben. Verzeihung

denn! Nicht gerade dich meine ich, mein verehrter Leser, der du wahrscheinlich zu den Ausnahmen gehörst, wofür schon spricht, dass du meine Briefe lesen willst. Den Ausnahmen aber will ich sogleich eine Hintertür, nein, eine grosse Seitenpforte öffnen; nur die grosse Masse, die Regel ist es, die ich im Auge habe, und welche mir wirklich so etwas wie menschliche Schwächen auf dem Gebiete der technischen Beschreibung zu besitzen scheint. Darum glätte deine Brauen und neige dein Antlitz wieder in Huld dem Blatte zu, mein verehrter Leser, und gestatte mir heute, wo es noch Zeit ist, wo noch nicht die Fluth der Beschreibungen über diese friedlichen Spalten hereingebrochen ist, einige Bemerkungen über den Gegenstand diesen Blättern anzuvertrauen.

Wir stehen hier auf dem noch entdeckungsfrischen Boden der Internationalität, diesem heiteren neutralen Gefilde, auf welchem es sich mitunter recht angenehm lebt, wo die kosmopolitische Eigenschaft aller Bewohner oder Besucher so manche Ungezwungenheit gestattet, die sonst aus verschiedenen Ursachen unterdrückt bleibt, die aber auch eine gleichmässige Vertheilung unserer Interessen auf die verschiedenen in den Wettkampf tretenden Parteien verlangt. In diesem Punkte will ja auch schon Ihre Zeitung durch

ihre Dreisprachigkeit in seltener Zuverlässigkeit und Liebenswürdigkeit mit gutem Beispiele vorangehen. Aber dennoch muss ich Ihnen sagen, dass ich besorgt bin, nicht mit gleichem Maasse, wie es in Ihrem Wunsche liegt, nach den drei Weltrichtungen hin messen zu können. Ich würde es gern einem besseren Kenner der französischen und englischen technischen Literatur überlassen, über die wenigen Bemerkungen, welche ich denselben zu widmen vermag, hinaus Kritik zu üben; hier beabsichtige ich vorzugsweise die heimische deutsche Art, den heimischen Ton, als den mir wohlbekanntesten und in seinen Spielarten vertrauten zu besprechen. Dennoch ist es schon des Vergleiches halber unerlässlich, die zwei grossen Nachbarfamilien so gut es geht mit ins Spiel zu ziehen.

Die französische technische Literatur hat sich eine eigenartige, ungemein feste und geregelte Form angeeignet, welche fast allen Schichten, die im technischen Frankreich die Feder ansetzen, geläufig ist. Vieles liegt in der Sprache selbst. Diese, in der schönen und wissenschaftlichen Literatur ungemein vollständig ausgebildet, sie, die für die Schreibenden „dichtet und denkt“, nimmt diesem die Hälfte der Arbeit gleich von vornherein ab. Anderentheils haben wissenschaftliche Koryphäen die technische Ausdrucks-

weise tonangebend, gleichsam wie durch hohe Triangulationspyramiden festgestellt, und werden unverbrüchlich treu befolgt, ein unverkennbarer Ausdruck des dem Franzosen eingefleischten Autoritätsglaubens. Gewisse Wendungen, ja ganze Sätze, fast sogar ganze Satzreihen sind gebräuchlich geworden in den technischen Schriften; sie werden ausgegeben wie Münzen abgegriffene und neue, kleine und grosse, bis hinauf zum Tausendfrankenbillet. Dadurch erhalten die französischen technischen Artikel etwas Gleichmässiges und dabei etwas Fertiges, Glattes und Fliessendes, was man bei uns fast vergeblich sucht. Allein es darf nicht verschwiegen werden, dass sie sehr häufig damit eine gewisse Seichtheit und Leere verbinden, welche stellenweise sich bis zur völligen Phrasenhaftigkeit steigert. Solch eine gewöhnliche französische Maschinenbeschreibung, die sich glatt und elegant präsentiert wie ein Herr im Frack und weisser Halsbinde, kann man überfliegen; alle tragen eine frappante Familienähnlichkeit, nämlich die des Fracks an sich, und zwar vorwiegend bei einer lobenswerthen Verständlichkeit des Textes. Charakter und Farbe darf man indessen für gewöhnlich nicht an ihnen suchen. Sie befehligen sich fast ausnahmslos der grössten salonfähigen Höflichkeit, indem sie z. B. jeden citirten Schriftsteller oder Techniker mit *Monsieur* tituliren; sie und ihre geschäftigen Nachahmer bei uns kennen nicht die Feinheit, mit der man im guten deutschen Stil mit „Herr“ und anderen Titeln um so sparsamer wird, je höher die wissenschaftliche Anerkennung des Bezeichneten geht. Daneben aber tragen die ganz hochclassischen unter ihnen (welche nothwendig tief unten die meiste Nachahmung finden) einen ganz absonderlichen seltsamen Zopf. Das ist die sogenannte Legende, dieser Anhang an die bereits fertige Beschreibung, in welchem in alphabetischer Reihenfolge noch einmal alle Theile der Maschine oder Vorrichtung im Parademarsch aufgeführt werden, eine Art Epilog, bei welchem alle Mitwirkenden herausgerufen werden. Für die meisten Leser, auch unter den Franzosen, hat dieser dürre leblose Chignon des Aufsatzes den Namen „Legende“, also „Das zu Lesende“, wie „lucus a non lucendo“, d. h. weil er nicht gelesen wird. Ein schlimmeres Armutzeugniss kann aber keiner Maschinenbeschreibung ausgestellt werden, als es durch die Anhängung der Legende geschieht. Entweder genügt die Legende, dann braucht man die Beschreibung nicht; oder die Beschreibung ist gut, dann ist die Legende überflüssig. Dürfte von diesem internationalen Standorte aus den Herren Franzosen ein kleiner Rathschlag erteilt werden — zu dessen Annahme sie sich übrigens schwerlich verstehen werden — so wäre es: Fort mit der Legende! Doch wollen

wir das Raththeilen an Fremde einstweilen noch hübsch unterlassen, da wir, wie sich herausstellen könnte, vielleicht stark an der werthen eigenen Nase zu ziehen haben.

### Zweiter Brief.

Wesentlich verschieden von der französischen ist die englische technische Literatur. Dieselbe steht durchschnittlich auf einem in vielen Beziehungen beneidenswerthen Standpunkte. Die englischen Maschinenbeschreibungen lesen sich gut; sie haben einen kräftigen, oft warmen und charaktervollen Ausdruck, und stellen das zu Schildernde mit grosser Sicherheit und Klarheit ohne Phrase dar. Im Allgemeinen kann man der technischen Literatur der Britten nachrühmen — und Sie wissen, wie sehr ich diesen Ruhm hochstelle — dass sie sich wenig von ihrer allgemeinen Literatur entfernt hat. Die Engländer haben nicht, wie die Franzosen und nur zu vielfach wir, eine Schranke aufgerichtet zwischen ihrer technischen und ihrer allgemeinen Landesliteratur.

In ihrem Gefühl, die Schmiede und Spinnfabrik für Europa sein zu wollen, verstehen sie sich in viel höher hinaufgehenden Kreisen als bei uns über technische Fragen, und haben deshalb die Gewohnheit behalten sich allgemein üblicher, also womöglich derselben Mittel, wie in allen anderen Fällen, wo man zur Feder greift, auch in technischen Angelegenheiten zu bedienen. Solch eine Maschinenbeschreibung in einem guten englischen Fachjournal könnte mit geringen Aenderungen auch im Feuilleton der Times stehen. Ohne alle Umstände bedienen sie sich dabei der Kunstausrücke des Faches, höchstens dieselben mit einem durch die Zähne getuschelten Nebenwort oder ein paar Anführungszeichen flüchtig der Gesellschaft vorstellend. Und man steht sich gut dabei. Die Aufsätze hören sich wegen dieser Ungezwungenheit ähnlich an, wie etwa die Unterhaltungen in deutschen bergmännischen oder in seemännischen Kreisen, wo der sichere kurze Ausdruck den wiederzugebenden Begriff oft trifft wie der Hammer den Nagel, den er zolltief mit einem Treff eintreibt, ohne dass man mehr als eine leichte Spur an dem Nagelkopfe bemerkt.

Viel mag zu der Kernhaftigkeit dieses Theiles der englischen Literatur beitragen, dass die Zeitschriften eine besonders feste und unbeschränkt die Zügel führende Hand an der Redaction lieben. Deshalb sind alle Hauptartikel dieser Zeitschriften aus derselben Hauptanschauung herausgeschrieben, welcher der Redacteur und seine literarischen Freunde huldigen. Sie haben den Muth ihrer technischen Meinung, diese Journale, sei dieselbe eine ängstlich conservative, sei sie eine gemässigt fortschreitende oder eine agitatorisch antreibende. Sie vertreten grosse technische Tagesfragen, wie z. B. die Patent-

oder Antipatentfrage, die Frage Eisen- contra Holzschiffbau u. s. w. mit Wärme und Talent, in gewandter Form und schöner Sprache. Der eigentliche Sprechsaal für die grosse Menge, die die Feder weniger sicher handhabt, ist die Abtheilung für Correspondenz, für deren Meinungen die Redaction sich stereotyp, und wie es mir immer vorkommt, mit einem feinen Lächeln um die Lippen, für „nicht verantwortlich“ erklärt.

Eine etwas kitzlige Stelle indessen, um nicht zu sagen Achillesferse, hat unser technischer Vetter John Bull doch; das sind die mathematischen Formeln. Mit diesen lebt er nicht auf dem freundschaftlichsten Fusse. Er schreibt sie breit und ungeschicklich, hat eine schwerfällige Form der Herleitung, und ist im Stillen froh, wenn die gewöhnliche Redeform wieder einsetzt, ja er kann sich nicht entbrechen, die Schlussformel, sobald die verwünschte algebraische Zeichensprache es nur eben zulässt, wieder in die normale menschliche Redeweise zu übersetzen, worauf er sich gleichsam wie erlöst vorkommt.

Diese Unbehilflichkeit, welche bei uns jedem Anfänger unbegreiflich scheint, da er früh lernt, die stenographische Sprache der Buchstaben zu verstehen, hat ihren Grund mit in dem lebhaften Nahegefühl der grossen Landesliteratur, dessen sich die technische Literatur immer bewusst bleibt, ja, von welcher sich loszulösen sie in natürlicher und richtiger Empfindung nicht die entfernte Absicht zeigt. Man macht jetzt eben in England Versuche, die mathematische Sprache ohne Dolmetscher, wie bei uns, auftreten zu lassen: möchte dabei der Gesamtausdruck seine werthvolle Unmittelbarkeit nicht einblüssen! Der Tausch wäre kein guter!

Der transatlantische Sprössling der englischen technischen Literatur, welcher der Stammesmutter vor einem Jahrhundert noch wie aus den Augen geschnitten ähnlich war, kann sich jetzt nicht mit ihr messen. Zwar hat auch hier der Wunsch der Allgemeinverständlichkeit den Haupt- und Grundton angegeben; allein es ist nicht zu verkennen, dass der Nebenzweck der Reclame, dieses Krebsleidens der Publicistik,

*that like the caterpillar eats the leaves  
of the springs sweetened book, the rose,*

den technischen Literaturerzeugnissen von drüben etwas Plattes, mitunter Cynisches gibt. Manchmal zwar schwingt sich die Sprache zu leichter gewandter Darstellung, dann aber auch bald wieder über die Stange hinüber bis zu wahren Bombast auf. Noch strudeln und wirbeln die treibenden Kräfte dort zu gewaltig gegen- und durcheinander, um den Amerikaner das ruhige Gleichmaass, welchem der eigenartige energische Hintergrund ja nicht zu fehlen brauchte, in seinem wahren Werthe erkennen zu lassen.

Soll ich Italiens noch eben erwähnen, so ist von ihm zu sagen, dass eine eigentlich feste Form für technische Darstellung dort noch nicht gewonnen ist. Noch ist man im engen Anschluss an die schöne Literatur geblieben, wo nicht der französische, zweifellos verflachende Ton nachgeahmt worden ist. Die Sprache im technischen Journal ist deshalb einstweilen noch meistens schön und klangvoll, die Wendung edel geblieben; das Bestreben sich in dem schönen Idiom schön auszudrücken, ist noch durchschnittlich unverkennbar. Zu wünschen wäre, dass Italien, so jung es heute in mehreren technischen Fächern ist, und so sehr es den Wunsch hegt, die verlorene Zeit nachzuholen, seine stilistische Selbstständigkeit nicht der Eile des Anschlusses zum Opfer bringen möchte.

So weit das Ausland. Wie aber steht es im deutschen Vaterlande? — Davon im nächsten Briefe.

(Fortsetzung folgt.)

### Geschichte früherer Ausstellungen.

Gewerbeausstellung in Wien 1845.

Am 8. November 1844 erschien die erste Kundmachung, welche den Termin für die Anmeldung, vom 1. Jänner bis 15. Februar 1845, feststellte, für die Einsendung der Gegenstände aber der Zeitraum vom 1. März bis 30. April 1845 bestimmte. Die Ausstellung selbst sollte am 15. Mai eröffnet und am 15. Juli geschlossen werden. Für die auszustellenden Gegenstände wurde kein Platzgeld entrichtet, die eingesendeten Gegenstände auf Kosten des Staatsschatzes versichert. Der Beurteilungsausschuss bestand aus 43 Mitgliedern, von welchen nur mehr Hofrath Baron Burg, Hofrath Dr. A. Freiherr v. Eittingshausen, Theodor Ritter v. Hornbostel, Hofrath Dr. A. Schrötter und Hofrath Peter Tunner am Leben sind und, mit Ausnahme des zweiten als Mitglieder der k. k. Ausstellungs-Commission für das Jahr 1873 mitwirken. Die Instruction für diesen Ausschuss enthält manches Beachtenswerthes. Die für die Aussteller in Antrag gebrachten Auszeichnungen bestanden in goldenen, silbernen oder bronzenen Medaillen oder einer ehrenvollen Erwähnung, für die Mitglieder der Jury wurden besondere goldene Denkmünzen geprägt.

Zur Aufstellung der Gegenstände standen folgende Flächenräume zu Gebote:

Horizontaler Flächenraum . . .	33232	Wr. Q. Fuss
Verticalen . . .	69941	" " "
es entfiel somit für 1900 Aussteller ein Raum von . . .	103173	" " "

oder beinahe 1 1/2 Quadratklafter für einen Aussteller. Die ausgestellten Gegenstände waren in 48 Abtheilungen getheilt und es betheiligten sich an der Ausstellung 1868 Aussteller.

Nach Ländern vertheilten sich die Ausstellungsgegenstände folgendermassen:

Nied.-Oesterr.:	Oberösterreich . .	146
Wien . . . . . 912	Salzburg . . . . .	7
Flachland . . . 204	Steiermark . . . . .	85
	1116	

Kärnten . . . . .	22	Dalmatien . . . . .	3
Krain . . . . .	9	Lombardie und Venedig . . . . .	74
Küstenlande . . . . .	10	Ungarn mit Croatien u. Slavonien . . . . .	49
Tirol . . . . .	40	Siebenbürgen . . . . .	16
Vorarlberg . . . . .	27	Militärgränze . . . . .	7
Böhmen . . . . .	241		
Mähren . . . . .	115		
Schlesien . . . . .	20		
Galizien . . . . .	16		
			2105

Die Differenz zwischen den ausgestellten Gegenständen und den Ausstellern rührt daher, dass einzelne Aussteller in mehreren Abtheilungen ausstellten.

Zum Vergleiche führen wir am Schlusse die Betheiligter an den vorhergegangenen Ausstellungen und die denselben ertheilten Auszeichnungen an:

Ausstellung in Wien im Jahre	Einsender	Medaillen			ehrentvolle Erwähnung
		gold.	silb.	bronz.	
1835	594	27	68	102	119
1839	732	63	124	127	111
1845	1.868	109	188	276	263

(Fortsetzung folgt.)

### Mittheilungen der kais. Weltausstellungs-Commission.

Zunächst erscheint es nothwendig, die Gruppen-Eintheilung der künftigen Ausstellung mitzutheilen.

#### 1. Gruppe.

##### Bergbau und Hüttenwesen.

- Fossile Brennstoffe (Kohle, Erdöl etc.);
- Erze und daraus gewonnene Metalle;
- im Vorstehenden nicht angeführte Mineralien (Salz, Schwefel, Graphit etc.) mit Ausnahme der als Baumaterialien verwendeten 18. Gruppe;
- Legirungen als Rohstoffe;
- Zeichnungen und Modelle von Objecten des Bergbaues, des Hüttenwesens und anderer Gewinnungsweisen, Grubenkarten;
- geologische Arbeiten, geologische Karten etc.;
- Werkzeuge und Vorrichtungen für den Bergbau, das Hüttenwesen und die Gewinnung von zu Tage liegenden Mineralien;
- Productionsstatistik.

#### 2. Gruppe.

##### Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau.

- Nahrungs- und Medicinalpflanzen, mit Ausnahme von frischem Obst und frischem Gemüse, welche den Gegenstand temporärer Ausstellungen bilden;
- Tabak und andere narkotische Pflanzen, welche als Genussmittel dienen;
- vegetabilische Spinnstoffe (Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute, Chinagrass etc.) und andere Handelspflanzen im rohen Zustande;
- Cocons;
- thierische Producte in rohem Zustande (Bälge, Felle, unzugerichtete Federn, Borsten etc.);
- Wolle;
- Producte der Forstcultur (Bau- und Werkholz Gerbstoffe, Rohharze, Farbhölzer, Rinden, Holzkohle, Feuerschwamm etc.);
- Torf und Torfproducte;
- Dungmittel;
- Zeichnungen und Modelle von Objecten der Land- und Forstwirtschaft; Cultur- und Bestandeskarten;
- Arbeiten der Versuchsstationen, Agrar- und Forstkataster, Forststatik etc.;

- Darstellung der zur Erzeugung, Bewegung und Lagerung der vorbenannten Producte dienende Arbeitsprocesse und Vorrichtungen;

- Gartenanlagen, Zeichnungen und Modelle von Objecten des Gartenbaues, Glashäuser, Bewässerung etc.;

- Darstellung der im Gartenbau angewendeten neuen Culturen;

- Productionsstatistik.

(Vgl. noch: Temporäre Ausstellungen; Nr. 4.

#### 3. Gruppe.

##### Chemische Industrie.

- Chemische Producte für technische und pharmaceutische Zwecke (Säuren, Salze, chemische Präparate aller Art);
- Materialien und Producte der Pharmacie, Mineralwässer etc.;
- Materialien und Producte der Fett-Industrie (Stearin-, Oelsäure, Glycerin, Seifen, Kerzen etc.);
- Producte der trockenen Destillation (raffiniertes Petroleum, Schieferöl, Paraffin, Phenylsäure, Benzin, Anilin etc.);
- ätherische Oele, Parfümerien;
- Zündwaaren;
- Farbwaaren mineralischen, metallischen und organischen Ursprunges;
- gewaschene, gefärbte und gebleichte Harze Siegelack, Firnisse, Albumin, Hausenblase, in Leim, Stärke, Dextrin etc.);
- Darstellung der zur Gewinnung chemischer Producte dienenden Vorrichtungen und Verfahrungsweisen;
- Productionsstatistik.

#### 4. Gruppe.

##### Nahrungs- und Genussmittel als Erzeugnisse der Industrie.

- Mehl, Mehl- und Mahlfabrikate, Malz und Malzfabrikate;
- Zucker (Syrup etc.);
- Spiritus, Liqueure etc.;
- Weine;
- Bier;
- Essig;
- Conserven und Extracte (Fleischextract, Bouillontafeln, condensirte Milch, conservirtes Fleisch, conservirtes Gemüse, Erbswurst etc.);
- Tabak und verwandte Fabrikate;
- Erzeugnisse der Zuckerbäckerei, Lebkuchen, Chocolate, Caffeesurrogate etc.;
- Darstellung der zur Erzeugung und Gewinnung vorbenannter Producte dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- Productionsstatistik.

#### 5. Gruppe.

##### Textil- und Bekleidungs-Industrie.

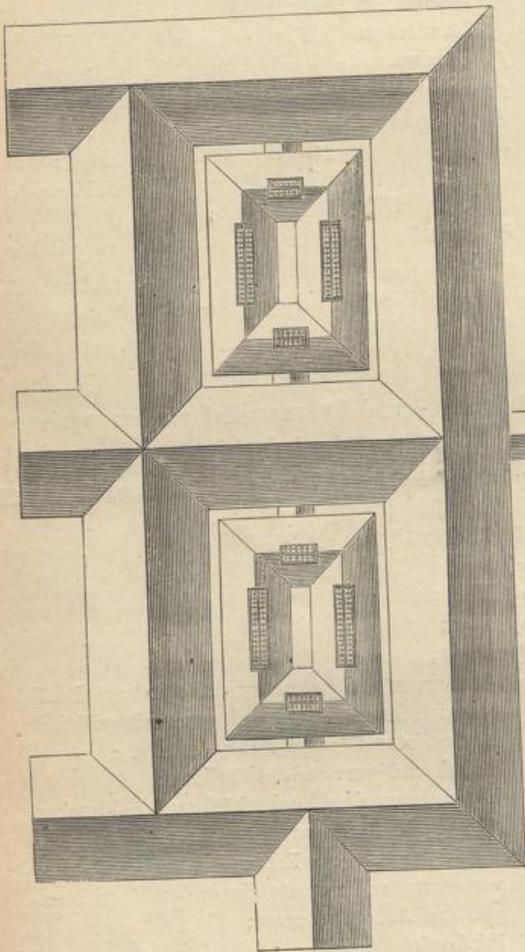
- Gewaschene Wolle, spinnbare thierische Haare (Kameel-, Ziegenhaar etc.), Gespinnste und Gewebe aus den vorgenannten Materialien (Tuch-, Modewaaren, Filztuche, Teppiche, Decken, Shawls, gemischte Gewebe, z. B. Unioncloth, Pilots etc.);
- Baumwolle, Baumwollsurrogate, Baumwollgespinnste und Gewebe, Seilerwaaren;
- Flachs, Hanf, Jute und andere hanfähnliche Fasern, Gespinnste, Gewebe und Gefechte aus den vorgenannten Rohmaterialien, sowie aus Stroh (Stoffe zu Damenhüten, Strohdünntuch, Strohecken etc.), Rohr, Bast, Haar, Drahtgewebe und Seilerwaaren;
- Rohseide (Grège, gezwirnte Seide), Seidenabfälle und Seidenfabrikate;
- Posamentir-Arbeiten, Gold- und Silbergespinnste, Stickereien;

- f) Spitzen;
- g) Wirkwaren (gewalkte und ungewalkte);
- h) andere fertige Bekleidungsgegenstände (Kleider, Hüte, Mützen, Putzmacherarbeiten, Schuhwaren, Handschuhe, Leibwäsche etc.);
- i) Tapezierarbeiten (tapezierte Möbel, Bettwaren etc.);
- k) künstliche Blumen, Schmuckfedern;
- l) Darstellung der zur Erzeugung der vorbenannten Producte und Fabrikate dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- m) Productionsstatistik.

6. Gruppe.

**Leder- und Kautschuk-Industrie.**

- a) Leder, Lederwaren, Riemen-, Sattler- und Taschnerwaren etc. mit Ausschluss von Bekleidungsgegenständen und Galanteriewaaren, Pergament (thierisches) und Goldschlägerhäutchen;
- b) Rohwaren;
- c) Waaren aus Kautschuk und Guttapercha, mit Ausschluss der wissenschaftlichen Instrumente



- und Maschinen-Bestandtheile; lackirte und wasserdichte Zeuge, Ledertuch etc.;
- d) Darstellung der zur Erzeugung der vorbenannten Fabrikate dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
  - e) Productionsstatistik.

7. Gruppe.

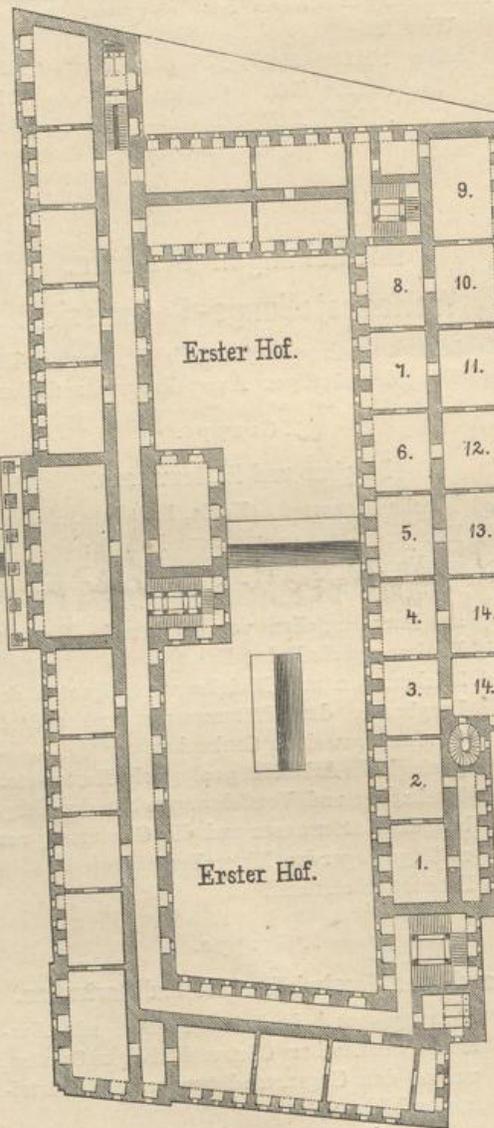
**Metall-Industrie.**

- a) Gold und Silberwaren, Juwelierarbeiten;
- b) Eisen- und Stahlwaren, mit Ausschluss von Maschinen, Baubestandtheilen, wissenschaftlichen und musikalischen Instrumenten;
- c) Waaren aus anderen Metallen und Legirungen;
- d) Waffen aller Art, mit Ausschluss der Kriegswaffen;
- e) Darstellung der zur Erzeugung der vorbenannten Fabrikate dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- f) Productionsstatistik.

8. Gruppe.

**Holz-Industrie.**

- a) Bautischlerarbeiten (Parquetten, Fenster, Thüren etc.);
- b) Möbeltischlerarbeiten;
- c) Erzeugnisse aus gespaltenem Holz (Fässer, Schindeln, Siebzeugen etc.);
- d) Holzdraht und Erzeugnisse aus demselben;
- e) Fourniere und Marqueteriearbeit;
- f) gefräste und gedrechselte Waaren;
- g) gestochene und geschnitzte Arbeit;
- h) Korkwaren;
- i) Korbflechterwaren;
- k) Farbanstrich, Beizen und Vergolden von Holzgegenständen;
- l) Darstellung der für vorgenannte Industrien dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- m) Productionsstatistik.



Grundriss der Weltausstellung 1845.

9. Gruppe.

**Stein-, Thon- und Glaswaren.**

- a) Stein-, Schiefer und Cementwaren (Röhren, Schleifsteine, Mühlsteine, Gegenstände aus natürlichem oder künstlichem Marmor, Ornamente und Decorationsgegenstände, Fliese etc.);
- b) Thonwaren (Röhren, Kochgefäße, Ornamente, Oefen, plastische Reproduktionen etc.);
- c) Glaswaren (Hohl- und Tafelglas, Spiegel, künstliche Steine, ungesasste Perlen etc.);
- d) Darstellung der zur Erzeugung der vorbenannten Fabrikate dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- e) Productionsstatistik.

10. Gruppe.

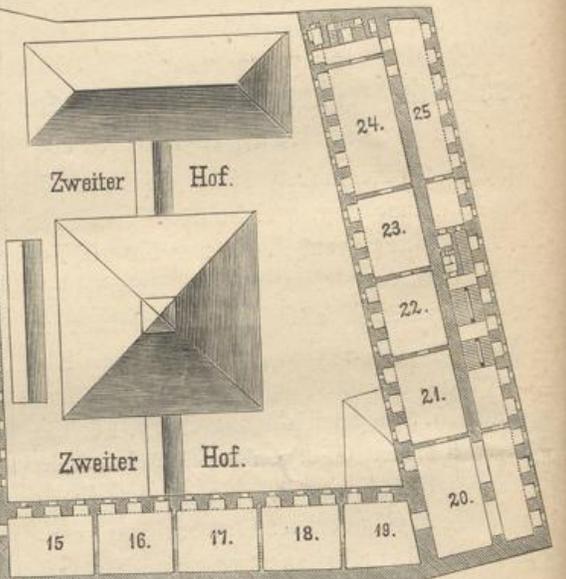
**Kurzwaaaren-Industrie.**

- a) Arbeiten aus Meerschaaum, Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter, Fischbein, Wachs- und Lackarbeiten;
- b) Galanteriewaaren aus Leder, Bronze etc.;
- c) Stöcke, Peitschen, Regen- und Sonnenschirme, Fächer.
- d) Kammacher- und Bürstenbinderarbeiten;
- e) Spielwaren;
- f) Darstellung der zur Erzeugung der vorbenannten Fabrikate dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- g) Productionsstatistik.

11. Gruppe.

**Papier-Industrie.**

- a) Papierzeug, Pappe, Papier;
- b) Buntpapier, Tapeten, Spielkarten etc.;
- c) Papiermaché, Cartonpapier etc.;
- d) Schreib-, Zeichnen- und Maler-Requisiten;
- e) Buchbinder-, Cartonage- und Portefeuillearbeiten;



- f) Darstellung der zur Erzeugung der vorbenannten Fabrikate dienenden Vorrichtungen und Arbeitsprocesse;
- g) Productionsstatistik.

12. Gruppe.

**Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen.**

- a) Buchdruck;
- b) Xylographie;
- c) Kupfer- und Stahlstichdruck;
- d) Lithographie, Chromographie etc.;
- e) Photographie;
- f) Graveur- und Guillocheurarbeiten;
- g) Musterzeichnungen und Decorationsmalerei;
- h) Apparate und Hilfsmittel;
- i) Productionsstatistik.

13. Gruppe.

**Maschinenwesen und Transportmittel.**

- a) Motoren (Dampfmaschinen, Dampferzeugungs-Vorrichtungen und Apparate, Turbinen, Wasserräder, Wassersäulmaschinen, calorische Maschinen, elektro-magnetische Maschinen, Maschinen, welche durch den Wind bewegt werden, Gasmaschinen);
- b) Kraftübertragungsmaschinen (Transmissionen, Flaschenzüge etc.);
- c) Arbeitsmaschinen (Maschinen für Bergbau und Hüttenwesen, Maschinen zur Bearbeitung der Metalle und des Holzes, Maschinen für Spinnerei, Weberei, Strumpfwirkerei und Stickerei, Näh- und Strickmaschinen; Maschinen und

Apparate für Appreteure, Walk-, Rauhscheermaschinen, Centrifugen; Maschinen für Färberei, Bleicherei und Lederappretur etc.; Maschinen zur Verfertigung und Bearbeitung des Papiere und für Buchbinderei; Maschinen für Schriftguss, Buchdruck, Lithographie, Kupferdruck, Farbendruck etc.; Maschinen und Apparate für Zuckerfabrikation, Oelfabrikation, Brauereien, Brennereien, für Stearin-, Seifen- und Kerzenfabrikation, Stärkeerzeugung, Destillation, Eiserverzeugung, Zündhölzchenfabrikation etc., Mahlmühlen, landwirthschaftliche Maschinen etc.);

- d) andere oben nicht eingereichte Maschinen (Pumpen, Feuerspritzen, Gebläse, Ventilatoren etc.);
- e) Maschinenbestandtheile;
- f) Transportmittel für Bahnen (Locomotive, Tender und deren Bestandtheile, Eisenbahnwagen und deren Bestandtheile, Draisinen, Bahnwagen, specielle Maschinen und Werkstätten-Einrichtungen zur Erzeugung und Erhaltung des Eisenbahn-Betriebsmaterials etc., Schneepflüge etc.);
- g) Manometer, Dynamometer, Geschwindigkeitsmesser etc.;
- h) Strassenfahrwerke;
- i) Productionsstatistik.

14. Gruppe.

**Wissenschaftliche Instrumente.**

- a) Mathematische, astronomische, physikalische und chemische Instrumente (Apparate zum Messen, Wägen und Theilen, Instrumente und Vorrichtungen für elektrische und optische Telegraphie etc.);
- b) chirurgische Instrumente und Erzeugnisse der chirurgischen Technik (künstliche Gliedmassen, Gebisse etc.);
- c) Uhren und deren Bestandtheile (Chronoscope, Chronographen, elektrische Uhren etc.);
- d) Productionsstatistik.

15. Gruppe.

**Musikalische Instrumente.**

- a) musikalische Instrumente;
  - b) Bestandtheile (Saiten, Resonanzböden, Membranen, Rohrplättchen etc.);
  - c) Schallapparate (Signalpfeifen etc.);
  - d) Geläute und Glockenspiele;
  - e) Productionsstatistik.
- (Vgl. noch die additionelle Ausstellung Nr. 3.)

16. Gruppe.

**Heereswesen.**

- a) Heeres-Organisation und Ergänzung;
- b) Truppen-Ausrüstung, Bekleidung, Bewaffnung;
- c) Artilleriewesen;
- d) Geniewesen;
- e) Sanitätswesen;
- f) militärisches Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen;
- g) Cartographie und Historiographie.

17. Gruppe.

**Marinewesen.**

- a) Schiffbaumaterialien;
- b) Bau von Kähnen, Flussschiffen, Binnenseeschiffen, Cabotagefahrzeugen, Kriegs- und Handelsschiffen für die See, Armirungs- und Ausrüstungs-Gegenstände; Darstellungen durch Zeichnungen und Modelle;
- c) Werkzeuge und Apparate, welche beim Schiffbau in Verwendung kommen;
- d) Bekleidung und Ausrüstung der Schiffsbemannung;

- e) Land- und Wasserbauten für die Schifffahrt (Leuchttürme, Dock- und Hafenbauten, Küstenbefestigung etc.);
- f) Hydrographie (nautische Cartographie, nautische und meteorologische Instrumente und Unterrichtsmittel).

18. Gruppe.

**Bau- und Civil-Ingenieurwesen.**

- a) Baumaterialien mineralischen Ursprunges, Materiale und Verfahrungsweisen für deren Erzeugung und Apparate zu ihrer Prüfung, eiserne Träger und andere metallische Baubestandtheile, Materiale und Verfahrungsweisen zur Conservirung des Holzes;
- b) Materiale und Verfahrungsweisen für Fundierungen (Rammen, Schraubenpfähle, pneumatische Apparate, Caissons etc.);
- c) Materiale und Verfahrungsweisen für Erdarbeiten (Excavateurs, Baggermaschinen, Erd-Transportmittel, Transportgerüste etc.);
- d) Materiale und Verfahrungsweisen für Strassen und Eisenbahnen (Strassenwalzmaschinen, Eisenbahnoberbau, Wechsel, Kreuzungen, Schiebebühnen, Drehscheiben, schiefe und selbstwirkende Ebenen, Seilrampen, atmosphärische Eisenbahnen, andere Zugsysteme, Wasserstationen sammt allen Einrichtungen; Gebäude aller Art, die zum Eisenbahnbetrieb gehören, Eisenbahn-Signalisirungswesen etc.);
- e) Wasserbau mit Ausschluss des maritimen Bauwesens (Fluss- und Kanalbauten, Wehren etc.);
- f) Modelle und Pläne von Brücken, Viaducten, Aquaeducten etc.

(Fortsetzung folgt.)

**Bestimmungen der k. k. Ausstellungscommission über Platzmiete.**

**A. Betheiligung der österr.-ungar. Monarchie.**

Von den Ausstellern wird ein Platzgeld eingehoben, welches für den Quadratmeter betragen wird:

- a) Im Industriepallaste im gedeckten Raume:
  - Bodenfläche an den Wänden . . . . . 6 fl.
  - Wandfläche . . . . . 3 "
  - Bodenfläche für freistehende Objecte ohne Rücksicht auf die Höhe derselben . . . 12 "
- b) In den Hofräumen des Industriepallastes . . . . . 4 "
- c) In der Maschinenhalle im gedeckten Raume:
  - Bodenfläche . . . . . 4 "
  - Wandfläche . . . . . 2 "
- d) Im Parke:
  - Im Freien . . . . . 1 "
  - In dem auf Kosten der Aussteller zu deckenden Raume . . . . . 3 "

Der Quadratmeter Bodenfläche in den Gebäuden gibt nur das Recht auf Einen Meter Façade. Jeder Aussteller hat bei der Bewerbung einer, an die Wand stossenden Bodenfläche im Industriepallaste das Recht, die anstossende Wandfläche bis zu Einem und einem halben Meter Höhe vom Fussboden an gerechnet zu benützen. Die über diese Höhe hinaus von dem Aussteller in Anspruch genommene Wandfläche wird ihm nach obigem Tarife ebenfalls berechnet.

Die Aussteller von Gegenständen der bildenden Kunst und der Exposition des amateurs haben für Boden- und Wandfläche keinerlei Platzgebühr zu entrichten. Die Veranstalter von Collectiv-Ausstellungen der inländischen Kleingewerbe können in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen von dem Generaldirector der Weltausstellung eine Ermässigung der Platzmiete erlangen.

**B. Betheiligung des Auslandes.**

Von jedem an der Ausstellung sich betheiligenden auswärtigen Staate wird für den ihm in dem Industriepallaste und in der Maschinenhalle eingeräumten cubischen Raum mit ziffermässig angegebener Grundfläche ein Pauschalbetrag eingehoben, welcher nach folgendem Tarife per Quadratmeter Grundfläche berechnet wird:

- a) Im Industriepallaste . . . . . 10 fl.
  - b) In der Maschinenhalle . . . . . 4 "
- In den übrigen Ausstellungsräumen und Plätzen wird per Quadratmeter ein Platzgeld nach folgendem Tarife berechnet:

- a) In den Hofräumen des Industriepallastes . . . . . 4 fl.
- b) Im Parke: Im Freien . . . . . 1 "
- " " In dem auf Kosten der Aussteller zu deckenden Raume . . . . . 3 "

Für die Räume, in welchen die Gegenstände der bildenden Kunst, sowie die Objecte der Exposition des amateurs ausgestellt werden, ist keinerlei Platzgebühr zu entrichten.

Der gedeckte Raum der Weltausstellung des Jahres 1873 wird wie folgt vertheilt:

- Für Oesterreich-Ungarn werden
- im Industriepallaste . . . . . 33%
  - im Kunstgebäude . . . . . 30%
  - in der Maschinenhalle . . . . . 30%
  - in der Rotunde . . . . . 50%
- des gesammten-Raumes reservirt.

Die übrigen 70, beziehungsweise 67% der erstgenannten drei Ausstellungsgebäude und 50% des Raumes in der Rotunde werden den fremden an der Ausstellung sich betheiligenden Staaten zur Verfügung gestellt.

Deutschland, England und Frankreich werden in Bezug auf die Raumvertheilung gleichgestellt.

Die Vertheilung des Raumes unter die übrigen fremden Staaten erfolgt im Verhältnisse der Raumproportionen der vorangegangenen Pariser Ausstellung des Jahres 1867.

Für Russland, das nachbarliche Italien und für den uns so nahe gelegenen Orient wird jedoch über die Verhältnisziffer entsprechend hinausgegangen werden.

**Die Betheiligung Persiens an der Wiener Weltausstellung.**

Von

**Dr. J. E. Polak.**

(Fortsetzung.)

Wenn wir im Interesse der Ausstellung aus unserer geographischen Lage vielen Werth auf die Betheiligung der Orientalen legen, so werden wir auch mit bekannter Gastfreundschaft dafür sorgen, dass sie sich bei uns heimisch und bequem finden. Diess vermag jedoch der Orientale in der Fremde nur unter Zelten und in Caravanserei. Von ersteren kann in unserem Klima nicht die Rede sein; eine Art Caravanserei, proviso- risch für 6 Monate, könnte jedoch an einem entlegenen Punkte des Praters mit Luftziegeln bei kleiner Auslage leicht und billig zu errichten sein. Lenkte man allenfalls noch ein kleines Wasserbächlein vorüber, so wird der Bewohner allen erwünschten Comfort finden und sich im Hofe sein Mahl bereiten.

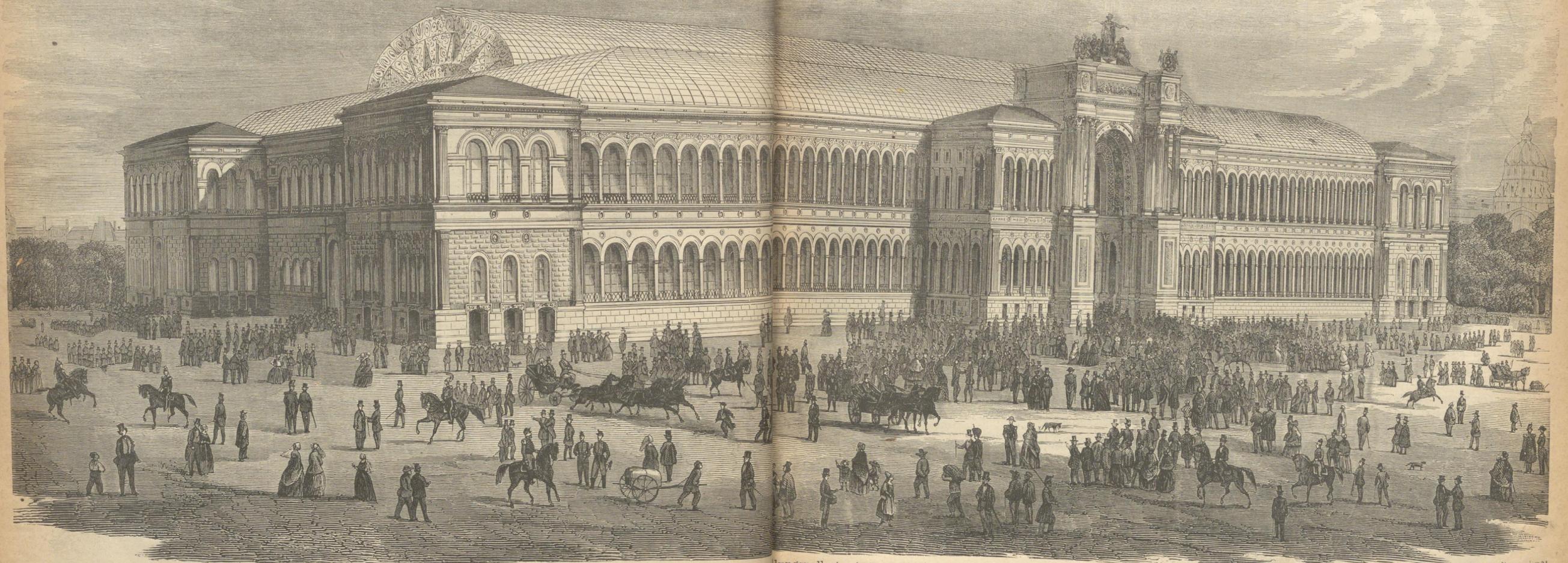


Abbildung des Aeusseren Ausstellungspallastes in Paris 1855.

Eduard Kretschmar

Man könnte auch dadurch ein anschauliches Bild von ihrem einfachen häuslichen Leben erlangen.

Allerdings dürfte die in ganz Persien jetzt herrschende Hungersnoth störend auf die Vorbereitungen wirken, allein nach den letzten Berichten sind in den meisten Provinzen reichhaltige Regen- und Schneefälle vorgekommen, so zwar, dass eine reiche Ernte und ein Ende der Noth zu erwarten steht.

## II. Producte für die Ausstellung.

Wenn wir die persischen Producte für die Weltausstellung aufzählen, dürfte es auffallend, ja anmassend scheinen, dieses von hier aus zu thun, da doch allem Anscheine nach im Lande selber besser beurtheilt werden dürfte, welche Gegenstände der Beschickung würdig und der Concurrenz fähig sind. Wir wollen jedoch bemerken, dass Letzteres nur für Europa und andere bereits civilisirte Länder als Regel gelten kann, wo nach Statistik und Handelsausweisen die beiläufige Production eines jeden Landes bereits bekannt ist; anders verhält es sich jedoch mit dem Orient, dort ist die Gesamtproduction den Einwohnern selbst eine unbekannt Grösse, jede Gegend kennt nur jene Artikel, die sie kauft oder verkauft. — Von diesem Standpunkte ausgehend will ich die einzelnen Beschickungsobjecte vorführen und sie der leichteren Uebersicht halber in Natur- und Kunstproducte eintheilen.

Naturproducte aus dem Mineralreiche. Die fossile Kohle. Diese obwohl von den Eingeborenen bloß in Schmieden verwendet, ist in unermesslichen, mächtigen, leicht zugänglichen Lagern in verschiedenen Gegenden des Landes zu finden. Die bis jetzt geringe Verwendung, die schwierige Ausbeute durch brunnenförmige Vertiefungen und die beschränkte Zufuhr auf dem Rücken von Saumthieren verhindern die weitere Benützung dieses Naturreichthums. Ein mehrere Meilen einnehmendes Becken findet sich zwischen Kaswin und Teheran; dieses streicht in der Nähe der Residenz hinter der ersten Elburs-Kette gegen Lauro-Scheristanek und das Demawend-Gebirge bis gegen Div-Assia und Ask auf dem Wege nach Masanderan. Ein Antrazit-Lager findet sich in der Nähe von Astrabad. Noch in andern Theilen des Reiches ist diess Fossil reich vertreten, so in Gerus; als Lignit-Lager bei Tabris. Einige Würfel der verschiedenen Lager mit den in der Nähe sich findenden Versteinerungen wären erwünscht.

Erdöl und Erdpech. Während das Erdöl von Baku unter dem Caspisee sich hinziehend an der südöstlichen Küste im

Turkomanengebiete wieder auftaucht, so sind doch anderseits Erdöl und Erdpech reichlich im westlichen und südwestlichen Theile des Reiches vertreten. Darunter jene feine Sorte bei Darabgird, welche im ganzen Orient unter dem Namen Mumiai eines besondern Rufes sich erfreut und als Heilmittel mit dem Moschus wetteifert.

Kochsalz. Mit diesem Artikel könnte Persien die ganze Welt versehen; es kömmt sowohl in Salzbächen als auch als Ausschwitzung in der grossen Salzwüste, welche sich von Kum bis gegen Chorassan erstreckt, und als Steinsalz (sowie bei Saveh) vor. Muster der verschiedenen Salzsorten als von Teheran, Kum, Isfahan, Casvin, Schiraz, Urumieh, Saveh wären einzuschicken. Auch andere reichlich vertretene Salze als schwefelsaures Natron bei Kum, kohlen-saures Natron bei Tabris in einem See, Chilisalpeter, Kobalterde bei Chunsar in der Nähe von Kum etc. wären beizufügen.

Oravizit. Dieses Kalksilicat im Orient als Mahalatkreide vielfach verschickt und verwendet, wäre geschlemmt und ungeschlemmt einzuschicken. Erwünscht wäre es auch, die weitläufigen Höhlen bei Mahalat begehen zu lassen, um etwa Werkzeuge, Scherben und Thierknochen früherer Ansiedlung aufzufinden und auszustellen.

Kali wird aus den verschiedenen Salzpflanzen der Wüste gewonnen und kömmt unter dem Namen Kaliab in Handel.

Von Marmor finden sich mehrere vortreffliche weisse Sorten vor, so der berühmte Sinter-Marmor bei Marageh, derjenige von Kum und Yezd; alle diese lassen die feinste Politur zu. Prächtig ist ein schwarzer Marmor mit orangegelben Versteinerungen, er kömmt in grossen Platten in der Nähe von Schiraz vor, wovon zufällig ein Medaillon im hiesigen kaiserlichen Mineralien-cabinet sich findet. Auch einige Granitsorten (so der Schriftgranit bei Kaswin) könnten polirt als schöne Ausstellungsobjecte gelten.

Der Schwefel, obwohl an vielen Orten vorkommend, ist doch nur wenig ausgebeutet. Schöne Krystalle des hyacinth-rothen und gelben Schwefels vom Demawendpik, ferner Producte aus Schiraz Kirman etc. wären einzuschicken.

Weltberühmt und auch einzig in Schönheit sind die Türkisen in der Nähe von Mesched, sie sind theils tief himmelblau und in der Farbe unveränderlich (vielle roche) oder ins Grünliche spielend und hygroskopisch (novelle roche). Stufen von beiden Sorten würden wissenschaftlich die Gangart genau bestimmen. Auch Amuletsteine aus diesem Mineral wären der feinen und correcten Gravirung halber interessant.

Persien ist auch an Erzen und Metallen aller Art gesegnet, besonders ist das Kupfer sowohl gediegen als auch in Verbindungen so vertreten, wie kaum in einem anderen Lande der Welt. Stücke der Erze wären z. B. von Karadag, Kaswin und anderen Minen einzuschicken und auch Muster des gediegenen und im Lande erzeugten Kupfers und Kupfervitriols beizufügen.

Fast ebenso reich sind die Bleierze, die nur wenig ausgebeutet werden, so z. B. bei Kirman, welches auch silberhältig sein soll.

Arsenik kömmt bei Kaswin und im Kurdistan als Auringment und Realgar vor und bildet einen Ausfuhrartikel in die Türkei.

Eisen wird nur wenig in Masanderan gewonnen, obwohl die Erzlager bei Kaswin mit naher Steinkohle und anderwärts von grosser Ausdehnung vorhanden sind.

Von edlen Metallen waren früher die Silberminen in der Nähe von Rages (jetzt Schah-Abdulazim) viel bearbeitet; die Gruben sind zwar jetzt aufgelassen, doch könnten noch einige Stufen gewonnen werden. Gold wird nur in der Nähe von Ecbatana (jetzt Hamadan) gewaschen; auch einiger Goldstaub könnte über die Qualität belehren. Noch andere Metalle als Nickel, Mangan, Antimon, selbst Zinn sind hie und da zu finden und könnten als Muster eingesendet werden, um theils die europäischen Museen mit Exemplaren zu bereichern, theils um unternehmenden Männern zu zeigen, welche Schätze durch Capital und Energie zu heben sind.

(Fortsetzung folgt.)

## Notizen.

K. Die verschiedensten Industriellen zu Liverpool (England) haben sich bereits geneigt erklärt, ihre Fabrikate zur Weltausstellung 1873 zu bringen; einen festen Entschluss diessfalls werden sie jedoch erst dann zu fassen vermögen, wenn sie in den Besitz aller auf die Exposition bezüglichen Details gesetzt sind.

A. Ueber eine Thatsache, die aller Orten zur Nachahmung auffordern dürfte, geht uns nachstehende Meldung zu: Ende November 1871 beschlossen viele Mitglieder der Gesellschaft „Hundskomödie“ zu Ulm, in welcher die Wiener Besucher der „Schwäbischen Industrieausstellung“ die freundlichsten Erinnerungen zurückliessen, durch regelmässige periodische Einlagen sofort die Mittel zur Bestreitung der Reisekosten für die Weltausstellung 1873 in Wien zu sammeln. Hoffentlich wird dieser Beschluss der biederer Ulmer auch anderwärts einen gleichen Gedanken anregen, indem dadurch der Besuch der Ausstellung nicht Wenigen um ein Bedeutendes erleichtert werden würde.

Berichtigung: In Nummer 1 Seite 6—7 und 8 für Abbildung des Innern des Krystallpallastes 1862 lies: Abbildung des Innern des Krystallpallastes 1851.

Die Beilage enthält die eben erschienenen Reglements für die Betheiligung des In- und Auslandes nach dem authentischen Texte.

Inhalt: Wie beschreibt und erläutert man am besten eine Maschine oder eine andere technische Einrichtung? (Briefe eines pedantischen Zeitschriftenlesers. Erster und zweiter Brief.) — Geschichte früherer Ausstellungen, und Grundriss des Gebäudes der Wiener Ausstellung von 1845. — Mittheilungen der kais. Weltausstellungs-Commission. — Abbildung des Aeusseren des Ausstellungspallastes in Paris 1855. — Die Betheiligung Persiens an der Wiener Weltausstellung von Dr. J. E. Polak. — Notizen.

Feuerfeste Stutzen für Rauchfänge  
Feuerfeste Roste für Heizung von Glashäusern

Wasserleitungsröhren

# LEDERER & NESSÉNYI

Erste Steinzeugröhren Fabrik  
in Floridsdorf bei Wien.

Porcelan- Ziegel.  
Canal-Röhren

Abort-Röhren.  
Kamin-Aufsätze

Feuerfeste Ziegel, Platten, Formsteine, Chanotte  
für Schweiss-, Hoch-, Pudding-Oefen, für Kessel-  
Einnauerungen

K. k. ausschl. priv. direct wirkende

## Friedmann'sche Dampfpumpen

für Wasser, Maische, Rübensäfte, Se hlempe etc.

Nummer . . . . .	0	I	II	III	IV	V	VI	VII
Liefert per Stunde Kubikf. Wasser	100	180	250	450	600	1200	2000	3500
Liefert Getreide od. Melassenmaische etc.			100	200	300	700	1200	1800
Preis ö. W. fl. loco Wien: in Eisen	80	125	175	225	275	350	475	650
in Metall	125	175	250	325	400	500	700	900

---

## Friedmann'sche Kesselspeisepumpen

für Dampfkessel von Pferdekraft	10	20	40	60	90	120	150	175
Preis loco Wien complet ö. W. fl.	70	85	100	115	130	150	175	208

**Referenzen:**

Dioszegher Zuckerfabrik der Herren Kuffner & Gutmann; Suranyer Rübenzuckerfabrik der Herren Gerson & Lippmann; Erste Temesvárer Spiritus-Brennerei- und Raffinerie-Actien-Gesellschaft Temesvár; Spiritus- und Presshefabrik des Herrn Josef Stonawsky in Strzebowitz; Zuckerfabrik der Herren Robert & Comp. in Gr.-Seelowitz; Fabrikshof-Actien-Gesellschaft in Szegedin; Actien-Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Tlumacz; Koliner Spiritus- und Poitasche-Fabriks-Actien-Gesellschaft in Kolin; Zuckerfabrik des Herrn Kuffner in Lundenburg; Spiritus- und Presshefabrik des Herrn M. Springer in Wien; Zuckerfabriken der Herren May, Spitzer & Popper in Ung. Ostra und Ung. Hradisch; J. N. Rethofer in Wien und Wimpassing; Maschinenpapierfabriken des Herrn P. Pierte in Bubene und Freiheit; Gebrüder Bellani, Maschinenfabrik in Pilsen; Kohlengewerkschaft Moravia in Rakonitz; Zuckerfabriken der Herren A. Popper & Comp. in Zborowitz und Kojetin etc. etc.

Ausschliesslich zu beziehen durch

### Jacob Munk & Co.,

k. k. a. p. Maschinenfabriks-Niederlage in Wien,  
Maximilianstrasse 11 (früher Bräunerstrasse 3).

(20) 1

Im Verlage der Beck'schen k. k. Universitätsbuchhandlung (Alfred Hölder) in Wien ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

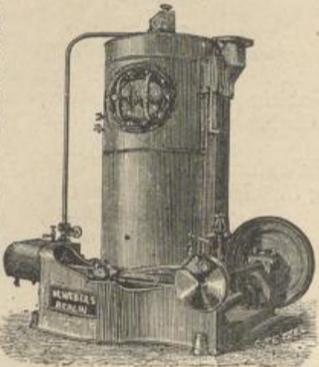
Lehmann's

### Allgemeiner Wohnungs-Anzeiger

nebst  
Handels- und Gewerbe-Adressbuch  
für die  
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
und  
Umgebung.

Zehnter Jahrgang 1872.

Ladenpreis 8 fl. ö. W. (3) 2



Josef Oesterreicher,  
Maschinen-Commissions-Gesellschaft,  
Wien, Akademiestrasse 3.

General-Agentur  
von

## M. Webers

transportabler  
**Dampfmaschine.**

„Bukeye“  
Gras- und Getreide-  
**Mähemaschine**  
mit Selbststrecken und Ablege-Apparat.

**Centrifugalpumpen.**  
**Erd- und Steinbohrer.**  
**Feuerspritzen.**  
**Dampfpumpen.**  
**Bauwerkzeuge.**  
**Landwirthschaftliche Maschinen.**

(19) 1

24 Jahre bestehend.  
16 Auszeichnungen.



Wasserdichte

## H. Paget

in Wien,  
Stadt, Riemergasse  
Nr. 13, I. Stock.  
Erst k. k. ausschl. priv.  
**Fabrik**  
wasserdichter  
Stoffe,  
H. Bez., Brigittenau.  
Ferner  
**Roh-Schmirgel**  
(echt Naxos)  
Schmirgel-Leinen  
und  
**Papier,**  
wasserdichtes  
Post-Packpapier;  
Feuerlösch-Eimer,  
Ledertuch u. Zelte,  
Asfalt-Dachflz.

**Waaren-Decken**  
**WASSERDICHTER REGENMÄNTEL**

jeder bekannten Gattung,

(18) 1

Ausgezeichnet mit 20 Medaillen. Paris 1867 silberne Medaille.

## Dampf-Firniss-, Lack-, Farben- und Mastic-Fabrik

von

### Andés & Froebe

IN WIEN.

Fabrik:  
Simmering, Leberstrasse 24.  
(14) 2

Niederlage:  
Wien, Bäckerstrasse 10.

Friedrich Georg Wieck's

### Deutsche Illustrirte Gewerbezeitung.

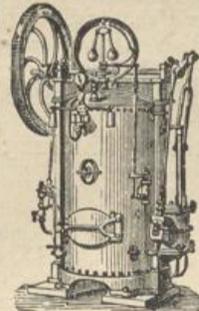
Organ für die Gesamt-Interessen der Industrie und des  
Gewerbbestandes.

37. Jahrgang in Wochen-Nummern. Halbjährlich 3 Thlr.  
Berlin. F. Berggold.  
(1) 2

Aufrechtstehende

## Dampfmaschinen

von  
Hermann Lachapelle in Paris.



Von 1 bis 20 Pferdekraft ganz  
complet immer vorrätig bei  
den Repräsentanten

### Brüder Politzer

WIEN,  
Wieden, Wohllebengasse 6.  
Ausserdem halten dieselben  
in grösster Auswahl

### Werkzeugmaschinen

für Metallbearbeitung, Drehbänke, Hobel, Shaping- und Nuthstossmaschinen, Bohrmaschinen, Schraubenschneidmaschinen, System Seller, Durchstöße, Scheren, Dampfhammer, Winden, Krähne, Ambosse und Schraubstöcke etc. etc.

### Holzbearbeitungsmaschinen,

als: Kreis-, Vertical- und Bandsägen, Nuth- und Federschneidmaschinen, Sims- und Bretthobelmaschinen, Zapfenschneid- und Schlitzmaschinen, Bohr-, Stemm- und Fraismaschinen, nach der neuesten und besten Construction.

(12) 2

Subscriptions-Eröffnung  
auf 15.000 Actien der  
**Allgemeinen Hypothekar-Versicherungsbank.**  
Gesammt-Actien-Capital 4,000.000 Gulden österr. Währung  
in 20.000 Actien à fl. 200 österr. Währ.

Unter Bezugnahme von den auf den Concessionären der Allgemeinen Hypothekar-Versicherungsbank ausgegebenen Prospectus wird hiemit eine öffentliche Subscription auf

**Drei Millionen Gulden österr. Währ.**

in

**15,000 Stück Actien à fl. 200 österr. Währ.**

mit 40 Percent Einzahlung, zum Emissionspreise von 90 Gulden österr. Währung per Stück eröffnet.

**Subscriptions-Bedingungen.**

Die Subscription findet statt am 7. und 8. Februar d. J., während der üblichen Geschäftsstunden, und zwar:

**in Oesterreich:**

- in Brünn bei der Mährischen Pfandleih-Gesellschaft,
- „ Carlsbad bei der Carlsbader Bank,
- „ Esseg bei der Slavonischen Commercial- u. Escomptebank
- „ Graz bei der Gemeinde-Spar-Cassa Graz,
- „ Lemberg bei der Galizischen Landes-Bank,
- „ Linz bei der Bank für Ober-Oesterreich und Salzburg,
- „ Papa bei der Papaer Handels- und Gewerbebank,
- „ Pest bei der Ungar. allg. Bodencredit-Actiengesellschaft,
- „ Prag bei der Allgemeinen böhmischen Bank,
- „ Szegedin bei der Szegediner Verkehrsbank,

- in Triest bei der k. k. priv. Austro-Oriental-Bank, und bei Herrn Weisenfeld Nipote,
- „ Wien bei der Wiener Commissions-Bank (Schottenring 12), und bei der Wechselstube der Wiener Commissionsbank (Kohlmarkt 4),

**im Auslande:**

- in Breslau bei Herrn Gebr. Guttentag,
- „ Cassel bei der Hessischen Bank,
- „ Dresden bei Herrn Gebr. Guttentag,
- „ Fürth } bei Herrn J. Em. Wertheimer,
- „ Nürnberg }

in Banknoten österr. Währ., oder in fremder Valuta nach dem Tages-Curse des Einzahlungstages.

Das Resultat der Zeichnung wird öffentlich bekannt gemacht, und tritt bei Ueberzeichnung eine möglichst gleichartige Reduction ein. Jeder Subscriber hat bei der Zeichnung 10 Percent des gezeichneten Nominalbetrages, d. i. fl. 20 ö. W. per Stück in Baarem, börsenmässigen Effecten (10 Percent unter dem Tagescourse) oder in Cassenscheinen als Caution zu erlegen, und wird nach der Repartition der entsprechende Theil der Caution zurückerstattet.

Der Emissionspreis von fl. 90 ö. W. für jede Actie (Interimsschein) ist in folgenden Terminen zu entrichten:

Oe. W. fl. 30 per Stück am 16. Februar d. J.  
„ „ fl. 30 „ „ „ 16. März „ „  
„ „ fl. 30 „ „ „ 16. April „ „

Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Certificate ausgestellt, welche nach erfolgter letzter Einzahlung gegen Actien-Interimsscheine, mit Coupon vom 1. Jänner 1872 an versehen, umgetauscht werden.

Die auf denselben haftenden 5 Percent Zinsen werden von den Subscribenten bei der letzten Einzahlung vergütet, wogegen diesen die 5 Percent Zinsen der Einzahlung zu Gute kommen. — Baar-Cautionen werden bei der letzten Einzahlung in Abzug gebracht und bis dahin mit 5 Percent verzinst, die in Effecten erlegte Caution aber zurückerstattet. — Die Einzahlungen können auch vor den bestimmten Tagen bei jenen Instituten geleistet werden, bei welchen die Subscription stattfand. — Wien, im Jänner 1872.

**Prospectus der Allgemeinen Hypothekar-Versicherungsbank.**

Der beispiellose volkswirtschaftliche Aufschwung, welchen Oesterreich-Ungarn in neuester Zeit genommen, die ungewöhnliche, von Tag zu Tag wachsende Theilnahme, welche den grossen Geld-Instituten der Metropole von dem Publikum allseitig entgegengebracht wird, veranlassen die Wiener Commissionsbank, eines der gemeinnützigsten, in unserem Vaterlande-bisher ohne Concurrenz dastehenden Institute in's Leben zu rufen.

Es ist diess die „Allgemeine Hypothekar-Versicherungsbank.“

Ihr Zweck ist: Hebung des Realcredits und Erzielung eines vermehrten Angebots des Capitales zu möglichst niedriger Verzinsung, besonders bei späteren Satzposten, durch Haftung für jeden Verlust des Gläubigers an einer Hypothekarforderung, innerhalb 70 Percent des realen Werthes eines Grundbuehobjectes, dann Verbürgung pünktlicher Capitals- und Zinszahlung — **sohin vollkommene Gleichstellung aller Satzposten eines buecherlichen Objectes.**

Durch die Intervention der Bank wird jede Hypothekarschuld wie jedes andere Wertheffect realisierbar und erlangt das Capital eine rasche, leichte und wohlfeile Verfügbarkeit.

Capitalisten, welche ihr Geld in sicheren Hypotheken anlegen, sich aber mit der Prüfung deren Sicherheit nicht selbst befassen wollen, können ihre Absicht nummehr, gegen einfache Beibringung einer Polizze der Hypothekar-Versicherungsbank von Seite des Geldwerbers, mit voller Beruhigung erreichen.

Aber auch das Interesse der Unternehmer erscheint förmlich vor jedem Nachtheile gewahrt, da es sich hier nicht — wie bei anderen Versicherungsanstalten gegen Elementar- und sonstige Schäden — um den Verlust des versicherten Objectes, sondern möglicher Weise bloss um eine kaum nennenswerthe Einbusse an einem Hypothekarwerthe handelt, und Verluste bei öffentlichen Versteigerungen, wobei die Bank mitbietet, kaum vorkommen können.

Die Hypothekar-Versicherungsbank, welche in Kürze den bereits bestehenden Hypothekar-Instituten zum Stützpunkt dienen und ohne Zweifel die Centralstelle für den Hypothekenverkehr werden dürfte, wird sich dem Publikum daher durch sich selbst empfehlen, nachdem ähnliche Institute in Oesterreich-Ungarn bisher nicht bestehen, deren wohlthätiges Wirken aber in Deutschland, wo sie schon länger bestehen, allseitig anerkannt wird und sich dieselben bisher als sehr lucrativ und einen reichlichen Gewinn abwerfend bewährt haben, trotzdem der Boden in Deutschland, wo die Grundstücke viel geringere Chancen zum Steigen haben als in Oesterreich, für die Hypothekar-Versicherung bei weitem weniger geeignet ist.

(21) 1

Im Namen der Concessionäre der „Allgemeinen Hypothekar-Versicherungsbank“ Die Wiener Commissions-Bank.

**Die Ratenabtheilung**

der

**Raten- und Renten-Bank**

bietet dem P. T. Publikum

**Neues und überaus Vortheilhaftes**

durch die

ihrer die grösstmöglichen Gewinn-Chancen enthaltenden **Bezugsscheine,**

durch welche jeder Theilnehmer ein beliebiges Original-Los ganz allein bezieht und ausserdem während der Einzahlung — nebst vollem Zinsgenuss — in Gesellschaft von 20 Theilnehmern auf alle in der österreichisch-ungarischen Monarchie erlaubten Lose mitspielt. — Durch diese Combination ist der betreffende Theilnehmer auch in die angenehme Lage versetzt, sein Los gegen Auszahlung der Raten auch vor Ablauf der Gesellschaftsdauer beziehen zu können und spielt er trotzdem auf alle Gesellschafts-Lose weiter.

(22) 1

1. Bezugsschein auf 1 Credit-Los in monatlichen Raten à fl. 10. Die Gesellschaft spielt während der Einzahlung auf 26 der besten verschiedenen Lose in 55 Ziehungen jährlich auf Treffer von über 15 Millionen Gulden. — Zinsgenuss für jeden Theilnehmer während der Gesellschaftsdauer fl. 20.
  2. Bezugsschein auf 1 ganzes 1864er Staatslos in monatlichen Raten à fl. 8. — Die Gesellschaft spielt während der Einzahlung auf 24 der besten verschiedenen Lose in 49 Ziehungen jährlich auf Treffer von über 12 Millionen Gulden. — Zinsgenuss für jeden Theilnehmer während der Gesellschaftsdauer fl. 13-50.
  3. Bezugsschein auf 1 ganzes ungarisches Staatslos in monatlichen Raten à fl. 8. — Die Gesellschaft spielt während der Einzahlung auf 22 der besten verschiedenen Lose in 45 Ziehungen jährlich auf Treffer von über 11 Millionen Gulden. — Zinsgenuss für jeden Theilnehmer während der Gesellschaftsdauer fl. 6-75.
  4. Bezugsschein auf 1 kais. 400 Francs-Türken-Los in monatlichen Raten à fl. 6. — Die Gesellschaft spielt während der Einzahlung auf 22 der besten verschiedenen Lose in 45 Ziehungen jährlich auf Treffer von über 11 Millionen Gulden. — Zinsgenuss für jeden Theilnehmer während der Gesellschaftsdauer 18 Francs in Gold.
  5. Bezugsschein auf 1 fl. 100 1860er Staatslos in monatlichen Raten à fl. 8. — Die Gesellschaft spielt während der Einzahlung auf 22 der besten Lose in 45 Ziehungen jährlich auf Treffer von über 11 Millionen Gulden. — Zinsgenuss für jeden Theilnehmer während der Gesellschaftsdauer fl. 9.
- Ausser den vorstehenden Bezugsscheinen verkaufen wir auch einzelne Lose gegen beliebige Ratenzahlungen bei Verzinsung der eingezahlten Beträge billigst. Ziehungslisten versenden wir an unsere P. T. Committenten sofort nach den Ziehungen gratis.

**Aufträge** werden auch mittelst **Nachnahme** effectuirt. **Aufträge** auf oberwähnte Combinationen können auch an unsere **Filiale: Kärntnerstrasse 57** gerichtet werden.

**Die Ratenabtheilung der Raten- und Rentenbank,**  
vormals Nyitrai & Comp. Stadt, Schottenring 13.

Von den zahllosen Erscheinungen populär-wissenschaftlicher Literatur der letzten Jahre verdient ganz besondere Beachtung das im Verlage von **Otto Spamer** in Leipzig ausgegebene in **fünf Auflagen** oder **40.000 Exemplaren**, bez. einer **Viertelmillion Bände** verbreitete  
**= Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. =**

Von diesem nationalen Werke erscheint jetzt eine **sechste**, gänzlich umgearbeitete und stark vermehrte Auflage in sechs Bänden von je 10 bis 12 brillant ausgestatteten Lieferungen. Jede Lieferung von 5 reich illustrierten Bogen nebst Tonbild kostet 5 Sgr. = 32 kr. ö. W. — **Lieferung 1 und 2** oder der **Prospect** über das Unternehmen, letzterer **gratis**, sind durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zur Einsichtnahme zu empfangen.

(23) 1

## Die Schlauchweberei der Heinrich Rebmann's sel. Erben zu Wädenschweil am Zürichersee in der Schweiz.

Das älteste Geschäft für Lieferung von wasserdichten, häutenen Schläuchen zu Feuerspritzen, Pumpwerken und Hydranten — auch verwendbar zum Transportiren und Ablassen jeder Art Getränke — befasst sich ausschliesslich mit der Verfertigung dieses Artikels in jeder Weite.

Je nach Verlangen werden die Schläuche in ganz erster Qualität oder in zweiter Qualität angefertigt und es darf immerfort wie bis anhin Jedermann der sorgfältigsten und gewissenhaftesten Bedienung versichert sein.

(24) 1

## Wilhelm Knaust, in Wien,

Leopoldstadt, Miesbachgasse Nr. 15,  
 gegenüber dem k. k. Augarten.

Established 1828.



Garantie

Feuerspritzen aller Sorten, Gartenspritzen, Gartenpumpen, Hydrophore oder Wasserzubringer, Centrifugalpumpen, Baupumpen, Brunnenpumpen, Bier- und Weinpumpen etc., Schläuche, Feuereimer von **Hanf, Leder** oder **Kautschuk**, Feuerwehr-Ausrüstungen. Illustrierte Kataloge gratis per Post.

(11) 2

Wien 1863. Grosse goldene Preis-Medaille des Niederösterreichischen Gewerbe-Vereines.



Kaiserl. königl.  
 ausschl. priv. Erste österr.  
**Portland-Cement-Fabrik von Angelo Saullich,**  
 erzeugt in ihren Fabriken

in Perlmoos, Häring, Gratzen und Kirchbühl,  
 Preisgekröntes Perlmooser **Portland-Cement**  
 und echt Kufsteiner hydraulischen **Kalk-Cement.**  
 in Nussdorf bei Wien,  
 Pflastersteine für Trottoirs, Gänge, Vestibuls, Kirchen, Küche, Keller etc. etc. in 60 verschiedenen Dessins.  
 Canalrinnen, Wasserleitungs-Röhren, Brunnengränder, Pferdenscheln, Futterbarren etc. etc.  
 Die durch zehn Jahre gemachten Erfahrungen haben die allgemeine Anwendung dieser Erzeugnisse, welche nur aus Portland-Cement erzeugt werden, herbeigeführt, und dadurch die Creirung eines eigenen Etablissements ermöglicht.

**Central-Bureau bei Jos. Neumüller in Wien,**  
 Wieden, Wienstrasse Nr. 3.

1863. Anerkennungs schreiben des hohen k. k. Staatsministeriums für die günstigen Resultate bei Cement-Proben und 10 grosse silberne Medaillen bei Ausstellungen in Wien, Linz, Krems etc. 1863.

Preisgekrönter  
**Perlmooser  
 Portland-  
 Cement.**  
 Kufsteiner  
 hydraulischer  
**Kalk-Cement.**

Niederlage  
 in **Linz**  
 bei  
 Herrn C. Bergmann.  
 (5) 2

**Kunststeine**  
 aus  
**Portland-  
 Cement.**  
 Bau-Ornamente  
 aus  
 hydraulischem  
**Cement.**

Niederlage  
 in **Pest,**  
 Akademiestrasse  
 Nr. 3.

Erzeugungsfähigkeit: **Jeden** 20.000 W.-C. Perlmooser Portland-Cement.  
**Monat** 40.000 W.-C. Kufsteiner hydraulischen Kalk.



Die von der Landeshauptstadt **Innsbruck** emittirten, durch das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen, die Einkünfte etc. dieser Landeshauptstadt garantirten

## Innsbrucker, sogenannten **Tiroler Lose,**

welche vier Ziehungen im Jahre mit Haupttreffern von fl. 30.000, 12.000, 10.000, fl. 10.000 etc. haben und deren

nächste Ziehung schon am **3. April 1872** erfolgt, und jedes Los mindestens 30 fl. Oest. W. gewinnen muss, verkauft die

gefertigte Wechselstube im Original genau nach Tagescours (heute 26 fl. Oest. W.) und auf 30 monatl. Raten mit nur 1 fl. als 1. Rate (und 19 kr. Stempel ein- für allemal).

Gesellschaftsspiele auf 100 Stücke dieser Lose mit monatlichen Einzahlungen von 3 fl. **Wechselstube der k. k. pr. Wiener Handelsbank,**  
 vormals Joh. C. Sothen, Wien, Graben 13.

(25) 1

## Weltausstellung 1873 in Wien.

### Offertausschreibung.

Der **General-Director** der **Weltausstellung 1873 in Wien** hat beschlossen, wegen Erzielung von Anboten für die Uebernahme der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Zinkeindeckung des Industrie-Palastes** und der **Maschinenhalle** eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben.

Diese Offertverhandlung begreift:

#### Baulos I.

1. 11386 (Eilftausenddreihundertsechszwanzig) Quadrat-Klafter Dacheindeckung mit Zinkblech Nr. 10 (zehn) nach französischem Leistensystem sammt Beigabe des Bleches, der Leisten und Nägel,
2. 1520 (Eintausendfünfhundertzwanzig) Quadrat-Klafter 50 (fünzig) und 60 (sechzig) Zoll breite Rinnenausdeckung mit Zinkblech Nr. 12 (zwölf) sammt Beigabe des Bleches und der Nägel,
3. 145 (Einhundertfünfundvierzig) Current-Klafter 7 (sieben) Zoll weite Wasserablaufrohre aus Zinkblech Nr. 10 (zehn) sammt Einlaufstutzen, Kniestück und Beigabe der eisernen Rohrschellen,
4. 393 (dreihundertdreundneunzig) Current-Klafter 5 (fünf) Zoll weite Wasserablaufrohre aus Zinkblech Nr. 10 (zehn) sammt Einlaufstutzen, Kniestück und Beigabe der eisernen Rohrschellen,
5. 255 (Zweihundertfünfundfünfzig) Quadrat-Klafter Gesimsvorsprungs-Eindeckung aus Zinkblech Nr. 10 (zehn) sammt Beigabe des Bleches, der Haften, Nägel und Haken,
6. 144 (Einhundertvierundvierzig) Stück Consolen aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt 3- (drei-) facher Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
7. 24 (Vierundzwanzig) Stück halbkreisförmige Dachfenster aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt der nöthigen Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
8. 6 (Sechs) Stück Helmstangen-Ueberkleidung aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt der nöthigen Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
9. 108 (Einhundertacht) Current - Klafter Dachgrateinfassung der Kuppeln aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
10. 56 (Sechszwanzig) Current-Klafter Oberlichteinfassung von gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,

Den Herren Unternehmern bleibt es freigestellt, für ein oder mehrere, oder selbst für alle Baulose zu offeriren; in den Offerten müssen die summarischen Posten der Recapitulation ausgefüllt werden.

Die näheren Bestimmungen über Inhalt und Form der Offerte, die allgemeinen und speciellen Bedingungen, sowie die Vorausmasse werden in der Bauabtheilung der Generaldirection für die Weltausstellung (Leopoldstadt, Praterstrasse Nr. 42) über mündliches oder schriftliches Verlangen ausgefolgt oder versendet. Dasselbst sind auch die Pläne vom 1. Februar an täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags zur Einsicht aufgelegt.

Die bezüglichen Offerte sind bis spätestens **Donnerstag, den 15. Februar 1872**, 6 Uhr Abends, bei der obgenannten Bauabtheilung zu überreichen.

Wien, am 31. Jänner 1872.

Der General-Director der Weltausstellung.

(26) 1

11. 200 (Zweihundert) Current-Klafter gewundene Stabverzierung zu den Kuppeln aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
12. 200 (Zweihundert) Current-Klafter Hohlpipeifen-Verzierung der Kuppeln aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
13. 24 (Vierundzwanzig) Stück Ornamente an den Ecken der Kuppeln aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
14. 24 (Vierundzwanzig) Stück Cartouche-Verzierung in den Hohlpipeifen aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten.

#### Baulos II in Allem gleich dem Baulos I.

#### Baulos III.

1. 6375 (Sechstausenddreihundertfünfundsiebzig) Quadrat-Klafter Dacheindeckung mit Zinkblech Nr. 10 (zehn) nach französischem Leistensystem, sammt Beigabe des Bleches, der Leisten und Nägel.
2. 865 (Acht Hundertfünfundsechzig) Current-Klafter 24 (vierundzwanzig) Zoll im Umfang breite Dachrinnen von Zinkblech Nr. 12 (zwölf) sammt eisernen Rinnenhaken und Befestigen sammt Beigabe des Bleches und der Nägel,
3. 2 (Zwei) Stück Helmstangen-Ueberkleidung bei den Pavillons aus gepresstem Zink Nr. 13 (dreizehn) sammt Versteifung und Befestigung mit Inbegriff der Modellkosten,
4. 372 (Dreihundertzweiundsiebzig) Current-Klafter 5 (fünf) Zoll weite Wasserablaufrohre aus Zinkblech Nr. 10 (zehn) sammt Einlaufstutzen, Kniestück und Beigabe der eisernen Rohrschellen.

#### Baulos IV in Allem gleich dem Baulos III.

## S. AUSPITZER,

General-Bevollmächtigter

der

Allgemeinen illustrirten

Weltausstellungs-Zeitung,

wohnt:

Wien, Barnabitingasse 12.

(27) 1

General-Agenturen: Commissioneller Verkauf  
Inländischer, deutscher Steyer'scher, Tiroler  
und böhmischer  
englischer Fabriken. Eisen- & Stahlwaren.

## C. Otto Pellikan

Musterlager für Handel und Industrie

Wieden, Paniglgasse Nr. 11

(Nähe der Karlskirche).

Empfangsstunden von 8-9 Uhr Vormtgs. und von 2-7 Uhr Nachm.

Uebernimmt Aufträge auf Alle Arten Eisen, Blech, Stahl, Achsen, Sensen, Sichel, Strohmesser, Remscheider Stahlwerkzeug und Schlittschuhe, Schlosserwaaren für Borten und Möbel, Maschin- und geschmiedete Nägel, Draht, Drahtstiften, Stiefeisen, Gaswaaren, Essbestecke, Waffen, Nähmaschine, feuerfeste Cassen, eiserne Möbel, Patentdrahtmatratzen, Lampen, Hohlzüge Carrara - Marmorarbeiten, Maschinenriemen, feuerfeste Ziegel und all andern Fabrikate der Eisen-, Stahl- und Nürnbergerwaarenbranche in vorzüglicher Qualität zu den äussersten Original-Notirungen.

Empfiehlt sich zur Vermittlung von Waarengeschäften für Wien und die Provinzen gegen billige Provision und streng reeller Gebarung.

Ausführliche Preiscurante franco.

(27) 1

Endlich ist das lang angestrebte Problem gelöst

### Wichtig für Kassenkäufer und Besitzer.

Von jetzt an gebe ich keine meiner weltberühmten

## KASSEN

mit k. engl. und k. k. priv. österr. Dampfapparat sowie dritter impr. Wand aus meiner Fabrik, welche nicht mit dem

### k. k. pat. Panzerschlüssel

versehen, da alle andern Schlüsseln von Jedermann copirbar sind. Ausserdem oxydiren meine Kassen nicht, was bei den anderen vorkommt. Trotz dieser Vorzüge billige Preise.

### Friedrich Wiese,

Gründer der Kassen-Fabrikation in Oesterreich.

Fabrik IX. Bez., Mariannengasse 4.

(16) 2

besteht andere id im Gebrauch befindliche an-  
-ter-

Um Berechnungen zu vermeiden, ersuche ich immer die Adresse genau anzuführen.  
kannliche Stoffschlüssel gegen billiges Honorar nach meinem neuesten Patentsystem un-

mit dem k. k. pat. Panzerschlüssel, welcher aus Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Wachs, Holz, Papier, Leinwand, Seide, Wolle, Baumwolle, etc. besteht, und in jeder Sprache und in jeder Schrift geschrieben ist.

Allgemeines Reglement

für die Betheiligung der österreichisch-ungarischen Monarchie und für die Betheiligung des Auslandes\*) beider Weltausstellung 1873.

I. Allgemeine Anordnungen.

- 1. Die unter dem Allerhöchsten Schutze Seiner k. und k. Apostolischen Majestät und unter dem Protectorate Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl Ludwig stehende Ausstellung wird im Prater in eigenen, zu diesem Zwecke errichteten Gebäuden und den sie umgebenden Anlagen stattfinden, am 1. Mai 1873 eröffnet und am 31. October desselben Jahres geschlossen werden.
2. Unter dem Präsidium Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Rainer besteht eine kaiserliche Commission in Wien für die Repräsentation nach Aussen und für die Berathung principieller Fragen.
3. Die Leitung der Ausstellung ist dem, von Sr. Majestät zum General-Director derselben ernannten geheimen Rath Freiherrn von Schwarz-Senborn übertragen.
4. In den, im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern werden Landes-Ausstellungs-Commissionen gebildet, welche zur Mitwirkung und Förderung der österreichischen Ausstellung berufen sind.
Die gleiche Aufgabe hat die, durch die königl. ungarische Regierung ernannte ungarische Landes-Ausstellungs-Commission.
Die Landes-Ausstellungs-Commissionen sind berechtigt, zur Betheiligung an der Ausstellung aufzufordern, die Anmeldungen entgegenzunehmen, die Zulassung der angemeldeten Gegenstände zu beurtheilen und die Einsendung, Aufstellung und eventuelle Rückverfrachtung der Ausstellungs-Objecte nach den, in den Reglements enthaltenen Bestimmungen zu veranlassen.
Gegen die Entscheidungen der österreichischen Landes-Ausstellungs-Commissionen steht den Ausstellern die Berufung an den General-Director frei. Ausser diesem Falle haben die Aussteller nicht unmittelbar mit dem General-Director, sondern mit den Landes-Ausstellungs-Commissionen zu verkehren.
Die vorstehend bezeichneten Aufgaben der österreichischen Landes-Ausstellungs-Commissionen werden durch ein besonderes Reglement näher präcisirt.
Das Berufsrecht der Aussteller der Länder der ungarischen Krone gegen die Entscheidungen der ungarischen Landes-Ausstellungs-Commission wird durch das Statut dieser letzteren geregelt.
5. Den österreichischen Landes-Ausstellungs-Commissionen wird bis 15. Februar 1873 ein Plan der, für die Ausstellung bestimmten Gebäude und Parkanlagen zur Verfügung gestellt, auf welchem der, für Oesterreich vorbehaltene Raum ersichtlich ist. Ebenso wird der königlich-ungarischen Landes-Ausstellungs-Commission unter Mittheilung des erwähnten Planes der, für die Länder der ungarischen Krone vorbehaltene Raum bis 15. Februar 1873 bekannt gegeben werden.
6. Die Anmeldungen der Aussteller müssen bis zum 1. Juli 1873 bei den Landes-Ausstellungs-Commissionen erfolgen und von den letzteren spätestens bis zum 1. August 1873 dem General-Director vorgelegt werden.
7. Jeder österreichische Aussteller erhält vor dem 31. October 1873 eine, im Namen des General-Directors ausgestellte Bestätigung über die Annahme seiner Anmeldung (Ausstellungsschein), worin ihm zugleich die Ordnungszahl derselben, der Aufstellungsplatz (z. B. Park, Industrie-Pallast, Maschinenhalle) und die Grösse des, zu seiner Verfügung stehenden Fussbodens und Wandraumes bekannt gegeben wird.
8. Unmittelbar nach Feststellung des Ramanspruches der Aussteller wird der General-Director einen Plan der österreichischen Abtheilung veröffentlichen, welcher die Vertheilung des Raumes nach den, im Programme genannten Fachgruppen ersichtlich machen wird.
9. Die österreichischen Landes-Ausstellungs-Commissionen werden eingeladen, nach Veröffentlichung dieser Uebersicht Ausstellungs-Projeete für die, den einzelnen Ausstellern ihrer Bezirke in der betreffenden Gruppe bestimmten Räume auszuarbeiten. Diese Projeete sind dem General-Director längstens bis 1. October 1873 zu übergeben.
Ebenso wird die königlich-ungarische Landes-Ausstellungs-Commission eingeladen, einen, die Unterabtheilungen (Gruppen) der Ausstellung ersichtlich machenden Aufstellungsplan dem General-Director längstens bis 1. October 1873 vorzulegen.
10. Für die Herstellung eines gedielten Fussbodens und einer geschlossenen Decke, sowie für die Decorirung dieser Decke, für die Errichtung der Garten-Anlagen werden die Aussteller bei der Weltausstellung des Jahres 1873 in Wien keinerlei Zahlungen zu leisten haben.

Alle diessbezüglichen Auslagen werden aus dem Weltausstellungsfonde bestritten werden; dagegen wird von den Ausstellern ein Platzgeld eingehoben. Die näheren Details finden sich im Hauptblatte S. 17.

- 11. Der General-Director wird mit den Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften in Verbindung treten, um für den Transport von Ausstellungs-Objecten Tarifs-Reductionen zu erlangen.
Die Bekanntgabe der diessbezüglichen näheren Bestimmungen wird vor dem 1. Juli 1873 erfolgen.
12. Der Ausstellungsraum wird als Freilager (entrepôt réel) erklärt werden. Auch die Gegenstände der österreichischen Staatsmonopole können unbehindert ausgestellt werden.
13. Innerhalb der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder ist die Correspondenz in Ausstellungs-Angelegenheiten portofrei; doch müssen die betreffenden Zuschriften mit Bezeichnung des Namens und der Eigenschaft der Versender (als Aussteller etc.) und mit dem Beisatze „über amtliche Aufforderung“ versehen sein.
Rücksichtlich der Portofreiheit seitens der königlich-ungarischen Postverwaltung wurden den Ausstellern der Länder der ungarischen Krone dieselben Begünstigungen zugestanden, wie solche in Oesterreich bestehen.
14. Ausstellungsobjecte dürfen nur mit besonderer Bewilligung des General-Directors vor Schluss der Ausstellung entfernt werden.
15. Sogleich nach Schluss der Ausstellung müssen die Aussteller zur Verpackung und Wegräumung ihrer Ausstellungsobjecte und Aufstellungsverrichtungen schreiben. Diese Arbeiten müssen vor dem 31. December 1873 beendet sein.
Die, von den Ausstellern oder ihren Bevollmächtigten nach Ablauf dieses Termines nicht weggeräumten Objecte, Coll und Aufstellungsverrichtungen werden, insofern sie überhaupt von ausreichendem Werthe sind, auf Kosten und Gefahr der Aussteller in Magazinen untergebracht.
Von diesen Gegenständen, werden die, am 30. Juni 1874 noch nicht abgeholt öffentlich verkauft; der Reinertrag des Verkaufes wird für die Vermehrung der Sammlungen eines zur Fortbildung der Kleingewerbe und des Arbeiterstandes bestimmten Institutes verwendet werden.
16. Die Ausstellungsgegenstände werden der Beurtheilung einer internationalen Jury unterzogen, in Bezug auf welche besondere Bestimmungen später veröffentlicht werden.
17. Ein officieller General-Catalog wird die Aussteller aller, an der Ausstellung sich betheiligenden Staaten, so wie die von ihnen exponirten Gegenstände verzeichnen. Die Einrichtung dieses General-Cataloges wird später bekannt gemacht werden.
Im Interesse der rechtzeitigen Herausgabe des General-Cataloges werden die Landes-Ausstellungs-Commissionen ersucht, die erforderlichen Daten längstens bis 1. Jänner 1873 einzusenden.
18. Es wird dafür Sorge getragen werden, dass die, auf die Ausstellung und Ausstellungsobjecte bezüglichen Druckschriften in einem, im Ausstellungsrayon befindlichen Locale angekauft werden können.
19. Populäre Vorträge und gewerbliche, technische und wissenschaftliche Demonstrationen können in einem eigenen, für diesen Zweck erbauten Saale veranstaltet werden. Solche Vorträge müssen jedoch früher bei dem General-Director angemeldet werden.
20. Für die Werke der bildenden Kunst und für die Maschinenausstellung werden gleichwie für die additionellen und temporären Ausstellungen, und für einzelne Gruppen und besondere Einrichtungen, wie z. B. für Kosthallen, Kellerrung etc. Special-Programme und Reglements ausgegeben werden.
21. Jeder Aussteller verpflichtet sich zur Anerkennung und Einhaltung der Bestimmungen des Reglements.

II. Zulassung und Classification der Objecte.

- 22. Hinsichtlich der Zulassung der Ausstellungsgegenstände gelten folgende Beschränkungen:
Explodirbare und als feuergefährlich anzusehende Stoffe sind gänzlich ausgeschlossen.
Alkohole und Oele, ätzende und andere Stoffe, welche die anderen ausgestellten Gegenstände beschädigen oder das Publikum belästigen könnten, werden nur in soliden, für diesen Zweck geeigneten Gefässen von mässiger Ausdehnung angenommen; auch haben sich die Aussteller solcher Gegenstände jederzeit den etwaigen Sicherheitsmassnahmen des General-Directors zu fügen.
Zündhütchen, Feuerwerkskörper, Zündhölzchen und andere ähnliche Gegenstände dürfen nur in Imitationen, ohne Hinzugabe entzündlicher Stoffe, ausgestellt werden.
23. Der General-Director behält sich ausserdem das Recht vor, aus den Ausstellungsräumen alle Producte zu entfernen, welche durch ihre Menge oder Beschaffenheit schädlich oder mit dem Zwecke und der Anordnung der Ausstellung unverträglich erscheinen.
24. Die Sendung jedes Ausstellers muss von einem, durch die betreffende Landes-Ausstellungs-Commission ausgefertigten Zulassungsscheine begleitet sein.
Die näheren Bestimmungen über den Inhalt und die Form dieses Scheines werden den Landes-Ausstellungs-Commissionen von dem General-Director bekannt gegeben werden.

III. Einsendung, Empfangnahme und Aufstellung der Objecte.

- 25. Die Auslagen für den Transport der Ausstellungsgegenstände, für die Empfangnahme und Eröffnung der Colli, die Auspackung der Gegenstände, die Wegschaffung und Aufbewahrung der Verpackung, die Beschaffung von Tischen, Stufen, Kisten, die Aufstellung der Objecte in den Ausstellungsgebäuden oder im Parke, die Rücksendung derselben etc. haben die Aussteller zu bestreiten.
26. Die Ausstellungsobjecte werden vom 1. Februar bis inclusive 15. April 1873 in den Ausstellungsraum zugelassen.
Diese Termine können von dem General-Director mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse, so z. B. für Objecte, welche durch langes Verpacktbleiben leiden würden, für Gegenstände von hohem Werthe u. dgl. m. auf besonderes Ansuchen verändert werden, doch müssen alle, zur Aufstellung nöthigen Vorkehrungen im Vorhinein getroffen sein.
27. Besondere Verordnungen werden den Zeitpunkt festsetzen, bis zu welchem die Materialien für Bauten, welche Ausstellungsobjecte bilden, ferner zerlegte Apparate und Maschinen, schwere oder umfangreiche Gegenstände, sowie jene, welche besonderer Grundmauern bedürfen, in den Ausstellungsraum gebracht werden müssen.
28. Die verschiedenen Aufstellungs-Vorrichtungen können in den Gebäuden nach Massgabe der Vollendung der Banarbeiten hergestellt werden; die sämtlichen Vorrichtungen müssen jedoch spätestens am 15. Februar 1873 zur Aufnahme der Gegenstände bereit sein.
29. Die Landes-Ausstellungs-Commissionen werden eingeladen, dafür zu sorgen, dass die Erzeugnisse ihres Bezirkes in möglichst wenig vereinzelt Sendungen nach Wien expedirt werden.
30. Sämtliche Ausstellungsgegenstände sind mit der Bezeichnung W. A. 1873, Wien, zu versehen und an den General-Director der Weltausstellung in Wien zu adressiren.
Die Adresse, welche haltbar befestigt sein muss, hat ausser der obigen Bezeichnung in deutlicher Schrift folgende Angaben zu enthalten:
a) Namen oder Firma des Ausstellers.
b) Land und Wohnort desselben.
c) Die Gruppe, in welche die Gegenstände gehören.
d) Die Ordnungszahl der Anmeldung nach dem Ausstellungsschein (siehe 7).
e) Die Angabe, aus wie vielen Frachtstücken die jedesmalige Sendung eines Ausstellers besteht. Hat derselbe nur 1 Collo zur Versendung gebracht, so hat dieses die Nummer 1 zu tragen; werden aber gleichzeitig mehrere Colli von demselben Aussteller abgeschickt, so ist deren Anzahl auf jedem Collo durch eine Bruchzahl ersichtlich zu machen; z. B. 6/1 u. s. f. Die Ziffer 6 bedeutet, dass die Sendung aus 6 Stücken besteht, wovon das Eine Nr. 1, das Andere Nr. 2 u. s. f. ist. Die zur Empfangnahme bestimmten Personen sind dadurch in die Lage versetzt, sofort nach Ankunft der Güter zu constatiren, ob eine Sendung complet, oder ob ein Stück, und eventuell welche Nummer, rücsständig ist.
Werden mehrere kleine Colli in eine Ueberkiste verpackt, so ist darauf zu sehen, dass nur Gegenstände, welche einer und derselben Gruppe angehören, in eine Ueberkiste zusammenkommen, und ist diese dann, wie vorerwähnt, zu bezeichnen.
Die Kisten sollen im Inneren, und zwar auf der Rückseite des Deckels und auf dem Boden, die gleiche Bezeichnung tragen, um Verwechslungen der einzelnen Theile nach Möglichkeit vorzubeugen.
f) Den Aufstellungsplatz, nämlich: Industrie-Pallast, Park oder Maschinenhalle u. s. w.
Der leichteren Manipulation mit den anlangenden Gütern wegen, soll die Farbe der Adressen verschieden sein und es wird der General-Director den einzelnen Landes-Ausstellungs-Commissionen die betreffende Farbe rechtzeitig bekanntgeben.

Formulare für die Adressen:

W. A. 1873, Wien.
An den k. k. General-Director der Weltausstellung 1873 Wien.
Ausstellungsort: (z. B. Industrie-Pallast, Park oder Maschinenhalle.)
Namen oder Firma des Ausstellers
Land und Wohnort
Gruppe
Ordnungszahl
Bruchzahl des Collo (6/1 oder 6/2 u. s. f.)

Zum Zwecke der Richtigstellung des Inhaltes und zur Erleichterung der Zollmanipulation ist jedem Collo ein genaues Verzeichniss seines Inhaltes beizuschliessen.

\*) Bei dem Reglement für die Betheiligung des Auslandes werden nur die abweichenden Paragraphen angeführt, die gleichlautenden aber ausgelassen und haben die ausgelassenen Paragraphen auch für das Ausland Geltung.

31. Die Landes-Ausstellungs-Commissionen oder die Aussteller haben selbst oder durch ihre Agenten für die Beförderung, Empfangnahme und Auspackung der Colli, die Richtigstellung des Inhaltes derselben, dann für die Aufstellung, Beaufsichtigung und Rücksendung der Ausstellungsobjecte Sorge zu tragen; doch werden nur solche Agenten zugelassen, die sich bei dem General-Director als Bevollmächtigte der Landes-Ausstellungs-Commissionen oder der Aussteller ausgewiesen haben.

32. Wenn die zur Empfangnahme verpflichtete Person nicht gegenwärtig ist, um die Colli bei ihrer Ankunft im Ausstellungsraume nach erhaltenem Aviso zu übernehmen, so werden dieselben sogleich von den Organen des General-Directors auf Kosten und Gefahr des Ausstellers in Verwahrung genommen.

33. Die zum Betriebe von Maschinen nothwendige Bewegungskraft wird den Ausstellern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Uebertragung der erforderlichen Betriebskraft geschieht durch eine horizontale Transmissionswelle, deren Lage, Durchmesser und Tourenzahl von dem General-Director rechtzeitig bekannt gegeben werden wird.

Die Aussteller haben sowohl die Riemenscheiben für diese Haupttransmission, als auch alle etwa erforderlichen Vorlege (*Contrearbres*) sammt Riemenscheiben und Riemen selbst beizustellen.

Für die Maschinen-Abtheilung wird ein specielles Reglement veröffentlicht werden.

34. Der General-Director wird nach Thunlichkeit den Ausstellern auf Verlangen für die Ausführung der Aufstellungsarbeiten Unternehmer, welche sich bei ihm gemeldet haben, für deren Leistungen er jedoch keine Garantie übernimmt, angeben; übrigens steht es den Ausstellern frei, Unternehmer und Arbeiter eigener Wahl zu verwenden.

35. Auf den für die Circulation erforderlichen Plätzen und Wegen dürfen Colli oder leere Kisten nicht deponirt werden. Die Colli müssen sofort nach ihrem Einlangen ausgepackt und nebst der Emballage ohne Verzug entfernt werden.

36. Zwischen dem 15. Februar und 25. April 1873 sind die bereits ausgepackten und auf den Ausstellungsplätzen befindlichen Gegenstände zu ordnen und aufzustellen.

Behufs gleichmässiger Vertheilung der Ausstellungsobjecte in den Ausstellungsräumen behält sich der General-Director das Recht vor, über solche Räume, welche am 25. April 1873 nicht Gegenstände in genügender Anzahl enthalten, zu verfügen.

Die Tage vom 26. bis 29. April 1873 sind für die Reinigung der Localitäten und Revision der gesammten Ausstellung bestimmt.

37. Für die Anordnung und Aufstellung jener Producte und Ausstellungsgegenstände, welche im Parke untergebracht werden, werden besondere Instructionen ausgegeben.

38. Anordnung und Ausschmückung, sowohl in den Gebäuden als auch in den Gartenanlagen, können nur nach dem allgemeinen Plane und unter Oberaufsicht der Organe des General-Directors erfolgen.

#### IV. Administration und Aufsicht.

39. Die Gegenstände werden unter dem Namen der Erzeuger ausgestellt. Sie können mit Bewilligung der letzteren auch den Namen des Geschäftsmannes tragen, der sie auf dem Lager hat.

40. Die Aussteller werden eingeladen, ihren Namen oder Firmen auch die Namen jener Personen beizufügen, welche sich um den Ausstellungsgegenstand in hervorragender Weise verdient gemacht haben; sei es als Erfinder, sei es durch Zeichnung oder Modelle, oder durch Verfahrensweisen, oder endlich durch aussergewöhnliche manuelle Fertigkeit.

41. Derselben werden die Aussteller eingeladen, den Verkaufspreis und den Verkaufsort auf den Ausstellungsgegenständen zu bemerken.

42. Der General-Director hat die nöthigen Schritte eingeleitet, damit den Ausstellungsgegenständen für die Zeit von ihrem Eintritte in den Ausstellungsraum bis zu ihrem Austritte (siehe 15. dieses Reglements) die Rechtswohlthaten der zum Schutze des geistigen Eigenthumes in Oesterreich-Ungarn bestehenden Gesetze, nämlich des Erfindungs-Patent-, des Marken- und Musterschutz-Gesetzes u. s. w. unentgeltlich zu Theil werden. Die diessfälligen näheren Bestimmungen werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Reproductionen (Zeichnungen, photographische Aufnahmen u. s. w.) von Ausstellungsobjecten sind nur mit Zustimmung des Ausstellers und Genehmigung des General-Directors zulässig.

43. Es bleibt den Ausstellern überlassen, ihre Ausstellungsobjecte auf eigene Kosten gegen Feuersgefahr etc. zu versichern.

44. Der General-Director wird die nöthigen Anstalten treffen, um die ausgestellten Producte möglichst vor Schaden zu bewahren; auch wird er das, zur Bewachung erforderliche Personale beistellen. Für etwa doch vorkommende Beschädigungen oder Verluste übernimmt der General-Director keine Verantwortung.

45. Jeder Aussteller erhält Eine Karte, welche ihn zum unentgeltlichen Eintritt in den Ausstellungsraum berechtigt. Derselben wird auch seinem, etwa bestellten Agenten Eine Karte zum unentgeltlichen Eintritt verabfolgt. Ein von mehreren Ausstellern bestellter Agent kann nur Eine Eintrittskarte erhalten.

Die Modalitäten bezüglich der Ertheilung der Karten und der Ausübung der Controlé werden später bekannt gegeben.

46. Ein specielles Reglement wird die Ordnung des inneren Dienstes bestimmen.

#### Reglement für das Ausland.

Die auswärtigen Regierungen sind eingeladen, Commissionen zu bilden, mit welchen der General-Director in allen Ausstellungs-Angelegenheiten unmittelbar verkehren wird. Diese Commissionen sollen die Interessen ihrer Landesangehörigen in allen die Ausstellung betreffenden Fragen vertreten, und nach Thunlichkeit dazu beitragen, dass das Programm der Ausstellung in allen seinen Theilen zur Ausführung gelange. Insbesondere soll es ihre Aufgabe sein, zur Bethelligung an der Ausstellung aufzufordern, die Anmeldungen entgegenzunehmen, über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände zu entscheiden und die Einsendung, Aufstellung und eventuelle Rückführung der Ausstellungsobjecte nach den, in den Reglements enthaltenen Bestimmungen zu veranlassen.

Jede, auf die Ausstellung bezügliche Mittheilung der ausländischen Commissionen ist an den k. k. General-Director der Weltausstellung 1873 in Wien zu adressiren.

Die Commissionen werden eingeladen, spätestens bis 1. Mai 1872 dem General-Director bekannt zu geben, ob ihre Landesangehörigen in den Gebäuden einen grösseren oder geringeren Raum benöthigen, sodann, ob sie auf einen, dem Ausstellungsraume ihres Staates in den Gebäuden nahegelegenen Theil der Parkanlagen Anspruch machen.

Die auf Grund dieser Angaben seitens des General-Directors vorgenommene definitive Raumzuweisung in den Ausstellungsgebäuden und in dem Parke wird den Commissionen bis 1. Juli 1872 bekannt gegeben.

Ein die Unterabtheilungen (Gruppen) der Ausstellung ersichtlich machender Aufstellungsplan ist dem General-Director von den ausländischen Commissionen spätestens bis 1. October 1872 zu übersenden.

Die Verzeichnisse der Aussteller, sowie Detailpläne, welche den, jedem Aussteller zugewiesenen Platz und jede einzelne Aufstellung anzeigen, sollen von den ausländischen Commissionen spätestens bis 1. Jänner 1873 eingesendet werden, damit bei der inneren Einrichtung der Ausstellungsgebäude den Bedürfnissen der betreffenden Staaten Rechnung getragen werden könne.

Die näheren Details über Platzmiethe finden sich im Hauptblatte Seite 17.

Der General-Director wird mit den Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften Oesterreich-Ungarns in Verbindung treten, um für den Transport von Ausstellungsobjecten Tarifs-Reductionen zu erlangen.

Die ausländischen Commissionen werden eingeladen, mit den Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften ihrer Staaten in Verkehr zu treten und die erlangten Begünstigungen bis 1. Mai 1872 zur Kenntniss des General-Directors zu bringen.

Dieser wird bis 1. Juli 1872 die sämmtlichen bezüglichen Daten veröffentlichen.

Verbindungswege und Erdarbeiten dürfen in den Parkantheilen nur nach dem, von den fremdländischen Commissionen mit dem General-Director vereinbarten Plane angelegt und ausgeführt werden.



## Ungarische Lebens-Versicherungs-Bank

empfiehlt sich zur Versicherung in allen Combinationen.

#### Verwaltungsrath:

Präsident: Graf Anton Forgach.

Vice-Präsident: Graf Jul. Szápary.

Ehren-Präsident: Graf Leopold Nadasdy.

Dr. Paul Mandel.  
Carl Adam.  
Graf E. Szechenyi.  
Ludwig v. Bottlik.  
Josef Nyiri.

A. v. Maygraber.  
P. Holitscher.  
Joh. Mandl.  
N. v. Takaesy.  
Carl Ertl.

E. Siráky.  
C. Muratti.  
Graf L. Nadasdy.  
Bar. L. Földvary.

General-Director: Sigm. v. Kiss.  
Revisoren: J. v. Török, Ed. Szené, Carl L. Posner.  
Direction: L. M. Koppel, G. v. Grabofsky, F. Szumrák, G. v. Nadossy.  
Chef der Manipulation: Victor Kán.

Chef der Central-Buchhaltung: T. v. Németh.  
Chef der Central-Cassa: G. Pácsa.  
Rechts-Consulent: Dr. Alex. Máday.

Das Actien-Capital beträgt fl. 1,000.000

und besteht aus 2000 Actien à fl. 500, worauf 30% oder fl. 150 per Stück, also in Summe fl. 300.000 eingezahlt sind. Das Erträgniss des Jahres 1870 betrug fl. 34.669.08 und entfielen davon auf jede Actie fl. 10.

Der Generalagent in Wien, Goldschmidgasse Nr. 1, ist Herr Franz Grünzweig, Banquier.

Der Leiter der Generalagentschaft ist Herr Leo Latinovits de Borsod.